

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile ober  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 7.

Samstag den 9. Januar

1886.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr  
aufgehend, werden im Dohheimer Gemeindevald District  
„Oberweifenberg, Abtheilung 12 und 13“

10 Stück eichene Stämme von 458 Decimeter,  
1 buchener Stamm von 152 Decimeter,  
240 Km. buchenes Scheit- und Brügelholz und  
3075 Stück buchene Wellen

an Ort und Stelle versteigert. Auf Verlangen wird den  
Steigerern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt.  
Dohheim, den 8. Januar 1886. Der Bürgermeister.  
225 Heil.

Samstag den 9. Januar Vormittags 10 Uhr  
werden in dem Laden Langgasse 14 eine Laden-  
Einrichtung, zwei große Glaschränke, vier Ausstell-  
tafeln, eine Theke, ein Spiegel in Goldrahme, eine  
Chaise-longue, Lampen, eine Parthie Herren-,  
Damen- und Kinderhüte, Outfits u. dergl. gegen  
gleich baare Zahlung versteigert. 20323

## Cäcilien-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Gesamtprobe. 303

## Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 9 Uhr im Ver-  
einslocale: Besprechung über die bevor-  
stehende Neuwahl des Vorstandes, wozu  
ergebenst einladen Mehrere Mitglieder. 20419

## Krieger- und Militär-Verein.

(Mitgl. des Nass. Krieger-Verb. 25. Bez. des Deutschen Kriegerb.)  
Heute Abend 8 Uhr: General-Versammlung im  
„Mainzer Hof“, Moritzstraße 34. Tagesordnung:  
1) Jahres- und Cassenbericht; 2) Neuwahl des Vorstandes;  
3) Aufnahmen etc. Der Vorstand. 217

## Schwäbischer Verein.

Mit dem Heutigen beginnen wieder die regelmäßigen  
Zusammenkünfte jeden Samstag Abends 8 Uhr  
im Vereinslocale bei Herrn Gastwirth Deufel.  
20477 Der Vorstand.

## Männergesangverein „Alte Union“.

Von heute ab beginnen wieder die regelmäßigen Proben.  
93 Der Vorstand.

## Wärmesteine,

reinlichste und angenehmste Er-  
wärmung des Bettes, zu haben  
bei J. Moumalle, Bild-  
bauer, Sellmundstraße 21, sowie bei K. Moumalle,  
Elfenbein-Geschäft, Webergasse 3. 20197

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen  
bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Abonnement auf:

## Gartenlaube

pro Quartal Mt. 1.60,

## Modenwelt

pro Quartal Mt. 1.25,

## Ill. Frauen-Zeitung,

kleine Ausgabe pro Quartal Mt. 2.50,

große " " " 4.25,

## Bazar

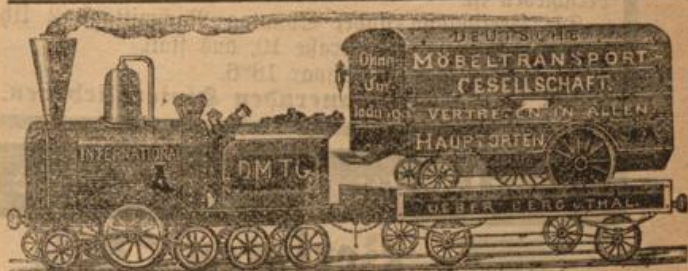
pro Quartal Mt. 2.50

werden angenommen. Probenummern gratis.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,  
32 Marktstraße 32.

20457

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,  
23 Langgasse 23.  
Specialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 3609  
Grosses Lager in fertiger  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Reelle, billigste Preise.



FR. BACHMANN DRESDEN.

== Möbeltransport. == 13050  
Verpackung. Aufbewahrung.

## J. & G. Adrian,

Comptoir: Lagerhaus und Möbelspeicher:  
Bahnhofstraße 6. Schlachthausstraße 1.

## Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.  
Lager aller Arten solider Polster- und Kasten-Möbel,  
Spiegel, Betten, sowie vollständiger Zimmer-Einrich-  
tungen. Bestellungen in jeder Styl- und Holzart werden  
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270  
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.



Von einer leistungsfähigen Kaffee-Import-Firma wird für hier ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter Agent gegen hohe Provision gesucht. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen als bald in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **H. M. 29** niederzulegen. 20399

## Familien-Pensionat

d. **Geschw. Bökemann i. Harzburg**, d. schönst. Punkt d. Harzes, bietet j. Mädch. Ausb. i. Häusl. u. Wissensch. je nach Wunsch. Preis 400 Mk. halbjährl. excl. Unterricht. Ausst. erth. d. Commerz. **Delius, Bielefeld.** (H. 3108) 68

Ein j. Mann in gut. Lebensstellung sucht mit einer nicht unermög. Dame behufs bald. Verheir. in Verbindung zu treten. Ernstgem. Off. mit Aug. der Adr. sub B. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20457

1 großer, 2thüriger Kleiderschrank, sowie 1 Bettstelle zu verkaufen Michelsberg 28 bei **Becht.** 20455

Eine gute, fast neue Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Näh. Exped. 20472

Ein Spiegelschrank billig zu haben Taunusstraße 10, 20, 66

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am Donnerstag den 7. Januar Abends 7 1/2 Uhr entschlief im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Sabine Messing Wwe., geb. Petri.**

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 10. Januar Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Wellrigstraße 4, aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**A. Messing und Familie.**

20453

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser einziges Kind, unsere Entelin und Nichte, **Martha Strauss**, nach schwerem Leiden heute sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 10, aus statt  
Wiesbaden, den 8. Januar 1886.

20508 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren, gefunden etc

### Verloren

ein Portemonnaie mit ca. 500 Mark, einigen Visitenkarten und einer Pferdebahnkarte. Der Geldebetrag bestand aus 400 Mark in Banknoten, 80 Mark in Gold und einigen anderen Münzen. Dem ehrlichen Finder werden die in dem Portemonnaie befindlichen Goldmünzen als Belohnung zugesichert.  
Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß.

Verloren in der Emserstraße ein schwarzer Filzschuh. Gegen Belohnung abzugeben Helenestraße 12, 20490

Verloren ein Messer mit Scheere. Abzugeben gegen Belohnung Philippsbergstraße 21, 1 Stiege. 20450

In unserem Comptoir sind 2 Regenschirme stehen geblieben. **Pfeiffer & Co.** 20459

Ein kleiner gelber Hund, welcher sich verlaufen hat, ist gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren abzuholen Adelhaidstraße 42, 1. Etage. 20438

Wenn auch die Sonne Dich so  
verbrannt,  
Mein Mutterauge hat Dich doch  
kennt!  
C. 2044

An einem Privat-Tanzkursus für Quadranten und Lancier können noch zwei junge Dame theilnehmen. Näheres Hainerweg 3. 19

Ein guterhaltenes Mahagoni-Büffet mit Etageren, an für eine Restauration oder Conditorei sehr geeignet, ist billig zu verkaufen bei Schreinermeister **W. Lotz**, Moritzstraße 34. 204

Ein schöner, dunkelblauer Herrenpelz für 60 Mark zu verkaufen Dranienstraße 13, Parterre links. 205

## Unterricht.

Eine englische Dame ertheilt englischen und französischen Unterricht. Gute Zeugnisse. Methode. Näh. **Weilstraße 16, 1. Etage.** 204

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurand & Hensel**, Langgasse. 21

Grammaire, conversation, correspondance littéraire et commerciale par un professeur universitaire Parisien. — Adr. **Langgasse 43, au 2e.** 19

Gründlichen Zither-Unterricht nach bester Methode ertheilt

**Friedr. Emmermann**,  
Dirigent des Wiesbadener und des Mainzer Zither-Clubs.  
Näh. bei **A. Bauer**, Mauergasse 19. 20479

**Franziska Planner** ertheilt gründlichen Zither-Unterricht, die Stunde 1 Mark. Näh. im „Badhaus zur goldenen Kette.“ 15

## Immobilien, Capitalien etc

**Villa Nerothal 5** (10 Zimmer mit allem Zubehör, und Hintergarten) zu verkaufen oder auf Dauer zu miethen. Näheres Nerothal 3. 20

**Herrschaftliche Villa** in feiner Lage neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 20

**Haus nebst Garten in Bensheim** zu verkaufen. Näheres zu erfahren in Bensheim **Wambolterhoffstraße 6.** 204

In **Biebrich** ist ein schönes Haus mit Hintergebäude Hof und Garten, außer freier Wohnung 7 pCt. rentirend wegzugshalber billig zu verkaufen durch

**Jos. Imand.** 19

**Bäckerei Michelsberg 9a** zu vermieten. **20,000 Mk.** gegen gute Sicherheit (ohne Unterhändler) sucht. Offerten unter **H. F. 20** an die Exped. 94

## Hypotheken = Capital,

60 % der Lage zu 4 1/2 %/o, 10 Jahre fest oder unkündbar.  
50 % " " " 4 1/4 %/o,  
281 " " " **Oberlaender & Cie., Langgasse 6.**

**230,000 Mark** zu 4 1/4 pCt. Zinsen auszuleihen. Gesuche sind unter Chiffre **A. 10** Exped. d. Bl. niederzulegen.



# Dienst und Arbeit

## Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Frau, der französ. Sprache mächtig und in der Kochkunst bewandert, welche schon viele Jahre ein Geschäft selbstständig geführt, sucht Stelle als Directrice in einem Badeort oder auch Jahresstelle. Offerten unter L. G. 4 an die Exp. zur Weiterbeförderung. 20450

Ein junges Mädchen (Berlinerin) von angenehmem Aeußern wünscht sich in einem größeren Geschäft, gleichviel welcher Branche, als Verkäuferin auszubilden. Gef. Offerten unter D. W. 37 an die Exped. d. Bl. 20512

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern der Wäsche erfahren ist, sucht Beschäftigung. Näb. Sonnenbergerstraße 34. 20458

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle. Näheres Schwalbacherstraße 37, Seitenbau, 2 Treppen. 20467

E. r. Kochfrau i. Stelle. R. Elisabethenstr. 5, Souterrain 20454

Gutempfohlenes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20507

Ein braves Mädchen, welches im Serviren, Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht wegen Sterbefall Stelle. Näheres Schöne Aussicht 2. 20428

Ein gebild. Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als selbstständige Haushälterin in guter Familie oder bei einem Herrn zur Führung des Hauswesens und Erziehung mütterlicher Kinder, welche Stellung sie zur Zufriedenheit längere Jahre bekleidete, außerdem in der Küche u. dergl. durchaus erfahren ist. Off. u. Chiffre J. P. 10 Zahnstraße 17, 1. Etage, erbeten. 20506

Mehrere Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen suchen Stellung d. d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20507

Es werden sof. empf. mit gut. Zeugn. 1 perf. Herrsch.-Köchin u. m. einj. tücht. Mädchen (18 J. alt) für allein durch F. Jacobi, Mainzerstraße 9 in Viebrich; daselbst werden 8—10 tücht. Mädchen, welche melken können, gegen hohen Lohn sofort gesucht.

## Personen die gesucht werden:

Gesucht eine Erzieherin (Engländerin), eine französische Bonne, eine deutsche Bonne, welche gut nähen kann, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine Küchen-Haushälterin (Hotel), eine Kaffeeköchin und zwei Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 20507

Bügelmädchen gesucht Taunusstraße 45, Laden. 20488

1 unabh., alleinst. Frau oder 1 gefest. Mädchen findet sofort dauernde Monatst. Off. sub „Monatfrau“ an die Exp. erb. 20460

Ein gefest. Mädchen den Tag über auf gleich gesucht Faulbrunnenstraße 3. 20480

Küchenhaushälterin gegen hohen Lohn gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 20488

Gesucht Hotel-Zimmermädchen d. d. B. „Germania“. 20507

Hausmädchen gef. d. Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 20488

Gesucht 4 feine Köchinnen d. d. B. „Germania“. 20507

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 40, Hinterhaus. 20478

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht Dölpstraße 1, 2 Stiegen rechts. 20468

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 55, Laden. 20463

Ein Mädchen mit g. Zeugn. gesucht Walramstraße 13, B. 20465

Gesucht ein 15- oder 16jähriges Mädchen vom Lande für einen kleinen Haushalt Weißstraße 20, I. 20049

Gesucht sofort eine jüngere Restaurationsköchin, Haus- und Küchenmädchen, sowie ein junger Hotelhausbursche durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 20487

Gesucht 1 tüchtiges Mädchen für allein nach London, ferner 1 Kammerjungfer, feinere Stubenmädchen und Mädchen für allein durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 20485

Ein Hausmädchen wird sogleich gesucht Parkstraße 34. 20504

Gesucht sogleich 8 bis 10 tüchtige, einfache, arbeitssame Mädchen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 20484

**Köchinnen** für Herrschafts- und feinebürgerliche Häuser, sowie für Hotels und Restaurants placiert stets Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 20488

Ein junges, anständiges Mädchen gesucht Stifftstraße 1. 20494

Schreinergehilfe (Anschläger) gef. Schulg. 4. 20511

Hotelhausbursche, ein junger, gesucht Taunusstraße 45. 20488

Ein kräftiger Bursche gesucht bei Fr. Ph. Overlaß Nachfolger, Dranienstraße 23 im Hinterhaus. 20483

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen**

**Gefuche:**

Möbliertes Bohn- und Schlafzimmer zu mieten gesucht, am liebsten im südlichen Stadttheile, in nicht zu großer Entfernung vom Gerichtsgebäude. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter A. G. 23 an die Exped. erbeten. 20432

Ein ungenirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort gesucht. Offerten unter X. P. an die Exped. 20448

Es wird zum 1. April in angenehmer Lage für eine stille Familie eine erste event. zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Mansarde, zu mieten gesucht. Preis 1000 bis 1200 Mark. Gef. Offerten unter B. K. 333 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20510

**Angebote:**

**Adelheidstrasse 54** sehr schöne Bel-Etage mit 6 bis 7 eleganten, großen Zimmern, Badezimmer, gr. Balkon und allem Zubehör billig zu vermieten. Näb. daselbst. 20436

**Adlerstraße 26** ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 1—2 Stuben, Küche und Keller auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näb. in der Barterrewohnung daselbst. 20390

Dogheimerstraße 20, Seitenbau, sind 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 20392

**Friedrichstraße 3**, ganz nahe der Wilhelmstraße, 2. Etage, sind dauernd 3 möblierte Zimmer zu vermieten. 20446

**Grabenstraße 24**, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. 20451

Hochstraße 16 ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. April zu vermieten. 20498

**Leberberg 5**, „Villa Albion“, ist die möblierte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 20443

Wellrichstraße 36 ist eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 20456

Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, 1 Zimmer und Küche und 1 einzelnes Parterre-Zimmer sind auf 1. April zu vermieten Adlerstraße 57. 20424

Im Nebengebäude der Villa Adolphsberg 1 ist zum 1. April eine kleine Wohnung von einigen Zimmern, Küche und Kellerraum zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres im Haupthaus. 20441

Ein Dachlogis von 2 Zimmern und Keller auf 1. Februar zu vermieten Moritzstraße 20. 20433

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau 2 Stiegen hoch. 20445

Herrschaften (2 Personen) finden in feiner Familie comfortable Wohnung, gute Verpflegung, dauernden Aufenthalt event. Familienanschluß. Offerten sub H. H. 14 postl. erbeten. 20439

Eine möbl. Mansarde zu verm. Dranienstraße 2, 2 St. 20466

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Grabenstraße 24, 2 Stiegen hoch. 29452

**Laden** Michelsberg 9a, großes Schaufenster, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 20496

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Pension** incl. Heizung und Licht in einer Villa nächst dem Curhaus ist für Mark 3.50 per Tag zu vermieten. Offerten unter G. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 20444



## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für betr. Eltern, Unterstützung von Berufsoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit M. 18,425,000. — Capital — gegen 15,682 Knaben mit M. 16,586,000. — Capital im Jahre 1884. — Prospekte u. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehenen Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht.

### Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:  
**Baron v. d. Osten-Sacken,**  
18 Wörthstraße 18. 13766

### Geschäfts-Übergabe.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die in meinem Hause betriebene **Wirthschaft „zum Himmel“** mit dem 1. d. Mts. an Herrn **Heinrich Müller** abgegeben habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen und den Zuspruch meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, bitte ich, dieselben auch meinem Nachfolger zukommen zu lassen.

Achtungsvoll **Wilh. Höhler.**

Auf vorstehende Anzeige freundlichst Bezug nehmend, werde ich die

### Wirthschaft „zum Himmel“,

Röderstraße 9,

in der seitherigen Art und Weise fortführen und wird es mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch Verabreichung von **guten und reinen Getränken** und **Speisen** bei reeller Bedienung zufrieden zu stellen und lade alle Freunde und Gönner, sowie eine verehrliche Nachbarschaft zum Besuche freundlichst ein.

Achtungsvoll

**Heinrich Müller.**

20481



### „Zum Hohenzollern“, Wellriß- straße.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch, Bratwurst und Sauerfrant.** **Joh. Merkel.** 20486

### Pariser Kopfsalat,

Salat Romaine,

Radis, Celeris angl.,

frische Trüffeln,

Riesen-Maronen,

Südfrüchte, sowie schönste Tafelfrüchte,

feine Wurstwaaren,

Frankfurter Würstchen,

feinste **Dessert-Käse**

empfehlen

**C. Bausch,**

35 Langasse 35.

20473

Frische Sendung

**Hausmacher Schinken ohne Knochen,  
do. Leberwurst,**

**Gänseleber-, Trüffel- und Sardellenwurst.**

**Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

20491

### Hotel Crinhammer.

Heute Abend:

### Schenschwanz-Suppe.

Wildschweinsbraten und Ragout (Frischling)

Vorzügliches Pfungstädter Kaiserbräu

und Frankfurter Export-Bier aus der Brauerei  
Leschhorn's Nachfolger. 2047

### Altdutsche Bierstube

Neugasse 24.

Neugasse 24.

### Heute: Mehlsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Quellfleisch,  
Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerfrant.

30503

**Martin Vath.**



Frisch-  
geschossen

**Hasen**

Reh

und

**Hirte**

im Aussehen



gemästete Gänse, Niesen

Enten, Truthähnen,

Perlhühner und frang.

Boullarden,

sowie alle Arten

**russisches Geflügel**

empfehlen in reichster Auswahl

**Ign. Dichmann,**

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

20482

### Salz-Curten,

groß, hart und hochfein von Geschmack, empfehlen  
Senf-Fabrik Schillerplatz 3,

20416

Thorfahrt, Hinterhaus.

### Orangen, P. Freiher.

größte, süße Frucht, empfiehlt

Rheinstraße 55,

Ecke d. Karlstraße

Tannusstraße 16 ist ein schöner Herren-Schrank  
preiswürdig zu haben. 137

Spanische Wand billig zu verk. Frankenstr.



## Verzeichniß

der auf die einzelnen Nummern der gelösten **Neujahrswunsch-**  
**Ablösungs-Karten** entfallenden Geldbeträge.

Es haben beigetragen:

**Je 10 Mt.** die Inhaber der Karten No. 47. 53. 59. 90.  
168. 373. 376.

**Je 6 Mt.** No. 36. 57. 136. 257.

**Je 5 Mt.** No. 11. 38. 41. 46. 54. 85. 94. 98. 109. 112.  
131. 143. 173. 177. 179. 250. 352. 375.

**Je 4 Mt.** No. 12. 30. 40. 77. 79. 111. 118. 151. 160.  
229. 234. 260. 369. 374.

**Je 3 Mt.** No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 13. 16. 16a. 23. 28.  
32. 35. 44. 45. 56. 60. 62. 67. 68. 70. 73. 75. 81. 82. 89.

93. 96. 99. 102. 104. 107. 113. 114. 115. 117. 119. 120. 121.  
124. 128. 129. 130. 132. 133. 134. 135. 137. 139. 144. 145.

148. 149. 150. 155. 158. 162. 167. 170. 175. 202. 206. 207.  
210. 212. 214. 216. 218. 222. 232. 238. 241. 242. 249. 258.

261. 263. 266. 274. 301. 302. 304. 305. 306. 307. 308. 311.  
357. 359. 367. 368. 370.

**2 Mt. 60 Pf.** No. 33.

**2 Mt. 50 Pf.** No. 103.

**Je 2 Mt.** No. 1. 2. 10. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22.  
24. 25. 26. 27. 29. 31. 34. 37. 39. 42. 43. 48. 49. 50. 51.

52. 53. 55. 61. 63. 64. 65. 66. 69. 71. 72. 74. 76. 78. 80.  
83. 84. 86. 87. 88. 91. 92. 95. 97. 100. 101. 103. 105. 106.

110. 116. 122. 123. 125. 126. 127. 138. 140. 141. 142. 146.  
147. 152. 153. 154. 156. 157. 159. 161. 163. 164. 165. 166.

169. 171. 172. 174. 176. 178. 180. 181. 182. 183. 184. 185.  
201. 203. 204. 205. 208. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 220.

221. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 230. 231. 233. 235. 236.  
237. 239. 240. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 251. 252. 253.

254. 255. 256. 259. 262. 264. 265. 267. 268. 269. 270. 271.  
272. 273. 275. 303. 309. 310. 351. 353. 354. 355. 356. 358.

360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 371. 372.  
Die Karten No. 186 bis incl. 200, 276 bis incl. 300 und  
312 bis incl. 350 sind nicht verausgabt worden. 20461



## Masken-Garderobe.

**Domino's** in Atlas und Seide für  
10 Mt., sowie in allen  
Stofforten, reich verziert.

**Schuhe und Stiefel** in Atlas, Stoff  
und Leder, passend verziert und fertig, sowie  
**Farben billig** zu verleihen **Kaul-**  
**brunnensstraße 5, Vorderhaus, 2 St.**  
20492 **W. Treitler.**

## Ball-Saison.

**Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse,**  
**Strümpfe, Rüschen, Balayense,**  
**Spitzen, Cravatten**

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

**Simon Meyer,**  
236 **17 Lauggasse 17.**

## Domino's,

hochelegant, in **Moiré, Antif** und  
**Sammt**, für Damen, sowie alle **Farben**  
**nene Satin- und Seiden-Domino's** von  
**3 Mt.** an, sowie alle Sorten **Domino's** für  
herren elegant und billig im **Masken-Geschäft** von  
**5, 5501 A. Görlach, 27 Wegergasse 27.**

## Zur Ball-Saison

empfehlen aussergewöhnlich billig

**feine Blumen, Spitzen, Bänder,**  
**Rüschen und Balayensen.**

**Costüme, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,**

sowie **Maskeraden**

werden nach Maass angefertigt.

**Geschw. Broelsch,**

**Hof-Lieferanten,**

20447

**10 gr. Burgstrasse 10.**

## Sämmtliche Wollwaaren

werden, um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen**  
abgegeben.

**Simon Meyer,**

288

**17 Lauggasse 17.**

## Reispartien

**importirter Havana-Cigarren**

besonders billig von **Mt. 100.—** per Mille an.

20213

**Lehmann Strauss.**

## Italienische Rothweine,

**naturreine, ausgezeichnete Tischweine.**

**Gloja** per Flasche **75 Pf.**,  
**Brindisi** " " **85** " ohne Glas.  
**Fernando** " " **95**

Proben sind jederzeit "gratis" in meinem Keller erhältlich,  
wohin auch Bestellungen zu richten sind.

**H. Zimmermann, Moritzstraße 32.**

Verkaufsstellen: **A. Kleber, Karlstraße 32; F. Klitz,**  
**Tammsstraße 42; R. Kirschky, Schulgasse 5.** 12492

## Sf. Souhong-Thee

neuer Ernte, von feinstem Aroma, per Pfd. 3 und 4 Mt.,  
empfehlen **H. J. Viehoever, Hof-Lieferant,**  
19212 **Marktstraße 23 und Rheinstraße 17.**



**400 frischgeschossene,**

**schwere Hasen**

empfehlen billigst

20460

**J. Häfner, 12 Markt 12.**

Im Auftrag zu verkaufen:

**Ein wenig gebrauchter, grosser Herrenpelz**  
**Näh. Exped.** 20464

**1/4 Sverris abzugeben. Näh. Exped.** 20474

**Rußbaum-polirte Bettstelle z. verkaufen Saalgasse 16. 20174**



## Kronen-Cacao.

Dieser vorzügliche Cacao ist sehr nahrhaft und leicht verdaulich. In sorgfältigster Weise mit feinstem **Eichel-Extract** bereitet, wirkt er tonisierend und wird daher bei **catarrhalischen Zuständen der Verdauungs-Organe** mit besten Erfolgen angewendet. Infolge seiner ausgezeichneten Qualität wird der Kronen-Cacao mit Vorliebe von ärztlicher Seite verordnet. (Vergl. No. 45 der Allgemeinen Wiener medicinischen Zeitung)

### Wagenleidende

seien noch ganz besonders auf den Kronen-Cacao als besten Ersatz für Kaffee, Thee u. aufmerksam gemacht. — Man verlange gefälligst ausdrücklich **Richter's Kronen-Cacao**. Preis Mk. 2.50 die 1/2 Kilo-Dose und Mk. 1.30 die 1/4 Kilo-Dose; vorrätig bei **A. Berling**, Droguenhandlung in Wiesbaden, gr. Burgstraße 12.

**F. Ad. Richter & Cie.,** f. f. Hoflieferanten, 20139 Studosklad, Nürnberg, Wien, Rotterdam.

## Glycerin-Haarwasser

ist das beste Mittel gegen Ausfallen der Haare, macht dasselbe weich und reinigt die Kopfhaut.

In Flaschen à 40 Pfg. nur bei

**H. J. Viehoveer, Hoflieferant,**  
Marktstraße 23 & Rheinstraße 17.

19213

Ein noch gut erhaltener

## Herrenpelz

(durchweg Biberrücken) ist billig zu verkaufen  
neue Colonnade 18. 20470

**Klein, Ofenseker u. -Büger wohnt Goldgasse 9. 19165**

Ein gebrachter, noch guter **Schneppfarren** zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 47. 20442

**In Sonnenberg No. 120 ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen.** 20475

Eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen Wellritzstraße 20. 20058

## Schönes Kleeheu zu verkaufen.

20431

**A. Brunn, Mainzerstraße 13.**

### Marktberichte.

Mainz, 8. Januar. (Fruchtmart.) Auf heutigem Fruchtmart ist in der Tendenz, sowie auch im Verkehr der einzelnen Fruchtgattungen keine Aenderung eingetreten und geben wir nachstehend Preise, zu denen Signer bereitwillige Abgeber waren: 100 Kilo hiesiger Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 17 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 19 Mk. 75 Pf., norddeutscher Weizen 17 Mk. Limburg, 7. Januar. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 13 Mk. 90 Pf., Korn 10 Mk. 65 Pf., Gerste 8 Mk. 20 Pf., Hafer 6 Mk. 40 Pf.

### Tages-Kalender.

Samstag den 9. Januar.

Altenthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung.  
Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Gesammtprobe.  
Local-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus im Saale der Gewerbeakademie.  
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.  
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.  
Krieger- & Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.  
Krankenkasse für deutsche Gärtner, Verwaltung Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Hotel Schützenhof“.  
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Januar. 7. Vorstellung. (59. Vorst. im Abonnement.)

### Bürgerlich und Romantisch.

Luftspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

#### Personen:

|                                           |                    |
|-------------------------------------------|--------------------|
| Präsident von Stein                       | Herr Bethge.       |
| Baron Ringelstein, Gutsbesitzer           | Herr Beck.         |
| Rath Jabern                               | Herr Grobender.    |
| Die Rätthin, seine Frau                   | Frau Rathmann.     |
| Cäcilie, seine Kinder                     | Frl. Bipski.       |
| Fritz                                     | B. Bethge.         |
| Sittig, Bade-Commissär                    | Herr Reubte.       |
| Katharina von Rosen                       | Frl. Buge.         |
| Ernestine, ihr Kammermädchen              | Frl. Trubold.      |
| Unruh, Lohnkafai                          | Herr Holland.      |
| Samuel, Bedienter des Barons              | Herr Dornowag.     |
| Babette, Dienstmädchen im Hause des Raths | Frl. Saintgoulain. |
| Kammerdiener des Präsidenten              | Herr Brünig.       |

### Der Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet in 1 Akt, arrangirt von A. Balbo.

#### Vorkommende Tänze:

- 1) **Grosse Ensemble-Szene**, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.
- 2) **Pas de deux**, ausgef. von B. v. Kornakki und Frl. Funt.
- 3) **Finale**, ausgef. von B. v. Kornakki, Frl. Funt, Frl. Garrich und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 10. Januar: **Alida**. (Erhöhte Preise.)

### Locales und Provinzielles.

(Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 8. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wischmann. Beamter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Die recht übel beleumdete Josephine Kl. von Klein-Schwalbach, geboren daselbst am 1. Juni 1863, seit dem Jahre 1880 wiederholt gerichtlich vorbestraft, ist wegen eines im Jahre 1883 verübten schweren Diebstahls unter Anklage gestellt worden. Im Monat August 1883 hatte die Angeklugte auf einer der Backsteinfabriken zwischen Schwalbach und Eschborn in Diensten des Backsteinmachers Walther gearbeitet. Kurz, nachdem sie die Arbeitsstelle verlassen hatte, stahl sie mittelst Einbruchs und Einsteigens aus der zu der Backsteinfabrik des B. gehörigen bewohnten Hütte der Katharina Bart, die damals die Haushaltung des B. führte, eine Anzahl Gegenstände, namentlich ein schwarzes Cachmirkleid, zwei Frauenhemden, einige Stragen, eine Broche u. s. w., im Ganzen an 30 Mk. Werth. Mit Rücksicht auf ihr schlechtes Vorleben, sowie den nicht unbedeutenden Werth der entwendeten Sachen beantragte der Herr Staatsanwalt, die Angeklugte zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre zu verurtheilen, ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer abzuerkennen und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über sie auszusprechen. Der Gerichtshof nahm zu Gunsten der Angeklugten nochmals mildernde Umstände an und erkannte nur auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Die Ehefrau des Schreiners Jacob Kr. in Breckenheim, noch nicht bestraft, ist des schweren Diebstahls angeklagt. Sie ist beschuldigt, daß sie der Schwester ihres Mannes, der Handelsfrau Catharine Kr. in Hofheim, a) Mitte Juni v. J. den Gelddbetrag von 20 Mk., b) am 23. Juni v. J. den Gelddbetrag von 50 Mk. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen habe. Dem königlichen Schöffengericht zu Höchst a. M. war die Aburtheilung dieser Sache überwiesen worden, das auch in der Verhandlung vom 23. October v. J. darüber geurtheilt und für Recht erkannt hat: es sei nicht erwiesen, daß die Angeklagte in der ersten Hälfte des Monats Juni v. J. den Gelddbetrag von 20 Mk. der geschiedenen Ehefrau Catharine Kr. in Hofheim weggenommen habe. Wegen dieser Anklage erfolgte demnach Freisprechung. Zugleich wurde aber beschlossen, daß die zweite Anklage der Strafkammer als der allein zuständigen Instanz zu überweisen sei, da der Diebstahl an den 50 Mk. zum Nachtheil der Handelsfrau Kr. in der Art ausgeführt worden, daß die Kommodenschublade, aus welcher der obige Gelddbetrag entwendet worden, durch Anwendung eines falschen Schlüssels oder eines anderen Werkzeugs geöffnet worden ist. Da jedoch mittlerweile der von der Vertheidigten gestellte Strafantrag von dieser zurückgenommen worden ist, wozu ihr als einer Verwandten der Angeklagten ein Recht zusteht, beantragte der Herr Staatsanwalt, die Fortsetzung des Verfahrens einzustellen. Der Gerichtshof beschloß diesem Antrage gemäß und legte die bis zum 7. August v. J. entstandenen Kosten der Antragstellerin, die übrigen Kosten der Staatskasse zur Last. — Die Verurtheilung der Fabrikarbeiter Adolf D. und des Johann Sch., Beide zu Hattersheim wohnhaft, gegen das Erkenntniß des Königl. Schöffengerichts zu Höchst a. M., wonach sie wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verurtheilt worden waren, wurde in dem heutigen Termine



von sieben zurückgenommen. — Die Anklagesache gegen den Zimmermeister Johann G. von Eschborn wegen Diebstahls und Beleidigung ist, da der Angeklagte wegen Unwohlseins im heutigen Termine nicht erscheinen konnte, durch Beschluß des Gerichtshofes vertagt worden.

(Der Bürgerausschuß) genehmigte nach längerer Debatte in seiner gestrigen Sitzung den Ankauf des Hausfeld'schen Besitzthums zu dem Preise von 50,000 Mk. Zugleich ertheilte derselbe seine Genehmigung zur Durchführung der Hellmündstraße bis zur Emserstraße unter der von der Budget-Commission beantragten Bedingung, daß zu den auf ca. 50,000 Mk. veranschlagten Kosten von den interessirten Anliegern ein Beitrag von 5000 Mk. geleistet werde, was auch bereits geschehen ist. Unter diesen Umständen wurde auch der Fluchlinienplan für dieses Terrain sofort genehmigt. (Aussführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.)

(Abt-Denkmal.) Der „Männergesang-Verein“ zu Bremerhaven, Geestemünde und Geestendorf überlieferte dem hiesigen Comité zur Errichtung des Denkmals für Franz Abt den Betrag von 100 Mk. und der Camberwell-Gesangverein zu London 1 Pf. Sterling = 20 Mk.

(Brand.) Vorgestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr entstand in der Nähe der Basenmeisterei an der Erbenheimer Chaussee ein Brand, welcher einen Stroh- und Heuhaufen nebst einem Theile einer offenen Halle im Gesamtwerte von 700 Mk. verzehrte. Besitzer der durch das Feuer beschädigten Gegenstände war Herr Kohlenhändler Albert Brunn dahier. In dem Strohhaufen hatte bei Ausbruch des Brandes der Tagelöhner Franz Montag geschlafen, welcher schwere Brandverletzungen an den unteren Extremitäten davontrug und in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Trotzdem dem Verletzten die Haut von den Beinen losgelöst war, begab er sich noch zu Fuß in das Krankenhaus.

(Bierstadt.) Aus der von der 1. Wählerklasse vorgenommenen Ertragswahl zum Gemeinderath gingen hervor die Herren Friedrich Seubberger, Heinrich Seubberger und Christian Vogel. — Als Wahlmänner zur Vornahme der Wahl von Kreistagsmitgliedern wurden gewählt die Herren Fr. Schmidt, Bürgermeister Seubberger, B. Wagner und W. Wendel. — Die hiesige Einwohnerzahl beträgt laut der am 1. December vorgenommenen Volkszählung 2086.

(Montabaur.) Die bisher hier thätig gewesene Lehrerin Herber ist am Lehrerinnen-Seminar zu Saarburg angestellt worden.

### Kunst und Wissenschaft.

(Blumenthal's „Tropfen Gift“) sollte am Hoftheater zu Dessau zur Aufführung gelangen. Der Herzog von Dessau aber, nachdem er, wie dies Brauch bei ihm, selbst den Proben beigewohnt, nahm an dem politischen Hintergrunde des Schauspiels Anstoß und so bleibt das Stück in Dessau unausgeführt.

(Für den historischen Festzug beim Universitäts-Jubiläum in Heidelberg) ist das Programm jetzt endgültig festgestellt. Dasselbe wird folgende 12 Hauptnummern umfassen: die selbst wieder in verschiedene Unterabtheilungen zerfallen: 1386 Ruprecht I., Gründung der Universität; 1460 Kriegszug Friedrichs des Siegreichen; 1560 Otto Heinrich, humanistische Lehramtsalt, Erbauung des Schlosses; 1584 Joh. Casimir, Palatia jucunda, das große Faß; 1613 Friedrich V., Einzug seiner Gemahlin Elisabeth von England; 1618 Böhmisches Gesandtschaft, welche die Königswahl anzeigt; 1618–1648 Typen aus dem dreißigjährigen Krieg; 1660 Karl Ludwig, Wiederhersteller der Pfalz; 1720 Karl Philipp, Jagdzug; 1760 Karl Theodor und sein Hof; 1804 Wiederaufrichtung der Universität unter dem Namen Ruperto Carolina durch Karl Friedrich von Baden; Deutsche Wirtenschaft. — Die Entwürfe des Festzuges, die von den Malern Hoff, Schürf, Vörmann und Kallmorgen herrühren, waren dieser Tage im Gebäude der Karlsruher Kunstschule ausgestellt, zahllose Aquarellskizzen, während eine Deckplatte, die einen ganzen Saal umspannt, den Festzug zusammenhängend erläuterte. Wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, ist die Auswahl eine charakteristische; die Hauptmomente, die mit den wechselvollen Schicksalen der Stadt und Universität Heidelberg in Verbindung gebracht werden können, werden am Festzuge durch entsprechende Figuren und Gruppen vertreten sein; nicht minder die vornehmlichsten Herrscher, die in der Reichsstadt residirten und sich durch einen regen Sinn für Kunst und Wissenschaft auszeichneten. Die Kosten des Festzuges — einzelne Costüme werden auf Tausende von Mark zu stehen kommen — sind natürlich ganz enorme und können nur zum Theil aus den freiwilligen Beiträgen der Bürgerschaft, welche die Höhe von 80,000 Mark erreichen, bestritten werden. Viele Teilnehmer und einzelne Corporationen, die Figuren und ganze Gruppen darstellen, haben, wie die „Fr. Bzg.“ mittheilt, sich in hochherziger Weise bereit erklärt, die Kosten ihrer Costüme aus eigener Tasche zu bezahlen.

(Der Schunkelwalzer) hat sich in der eigentlichen Hochschule der Tanzmusik, in Wien, eingebürgert. Der bekannte geistvolle Feuilletonist Ludwig Hevesi schreibt darüber im „Pester Lloyd“: „Hätte man es vor zehn Jahren für möglich gehalten, daß einst in den „schönen“ Wiener Kreisen ein Berliner Walzer den Preis der Popularität erringen und alle Wiener „Tanz“ in Grund und Boden walzen würde? Der „Schunkelwalzer“ heißt er. Wer ein Philologe, Gymnast oder sonstiger „loge“ ist, versuche es in Gottes Namen, dieses Wort zu erklären. In Wien wenigstens weiß kein Mensch, was das Wort „Schunkelwalzer“ bedeutet. So wenig, als Einer weiß, was ein „Matthaler“ ist. Sonderbarer Weise weiß aber auch in Berlin Niemand den Sinn dieses neu entstandenen Wortes. Das stellte sich vor einiger Zeit zu nicht geringem Erstaunen der Schriftgelehrten Berlins heraus, als vor den dortigen Gerichten ein Prozeß wegen des künstlerischen Eigenthumsrechts an eben diesem Walzer ausgetragen wurde.

Bei der Verhandlung wurde auch die Frage berührt, was denn eigentlich dieser Name bedeute; aber weder Kläger noch Beklagter, weder Richter noch Sachverständige, noch auch die Richterblätter des Gerichtssaales wußten darauf zu antworten. Jetzt singt und spielt und pfeift man ihn in Wien unbekannter Weise. Der verehrte Colleague an der schönen blauen Donau — so bemerkt hierzu das „Berliner Tageblatt“ — ist im blauen Irrthum, wenn er glaubt, in Berlin wisse kein Mensch, was der Name bedeutet. „Schunkeln“ ist, wie hier Jedermann weiß, ein achter und rechter Verolismus für „schankele“ und der Name erklärt sich daher sehr einfach von der geheiligten Berliner Tradition, daß, sowie die belebenden Töne dieses Walzers erklingen, sich Mannlein und Weiblein unterfassen — „unterarmeln“, wie wir sagen — einen geschlossenen Kreis bilden und sich nach dem Takte der Musik in eine schaukelnde Bewegung versetzen, bis Allen — vor Vergnügen der Athem ausgeht. Uebrigens rührt die frische Melodie, wie der ziemlich geschmacklose Text, von dem bekannten Volksdichter und -Sänger Rudolf Waldmann her, der mit seinen Compositionen stets den Sinn für das leicht Sangbare und Populäre beibehalten hat, da seine Tanz- und Compoletts rhythmisch die richtige Mischung von Sentimentalität und Heiterkeit enthalten.

(Wie Leopold von Ranke lebt.) Die „Times“ bringt einen längeren Bericht über einen Besuch, den ihr Berliner Correspondent jüngst dem berühmten Geschichtsschreiber Leopold von Ranke abgefaßt hat. Der greise Gelehrte gab seinem Interviewer bereitwillig Auskunft über seine Lebensweise. „Ich mache noch immer“, sagte er, „täglich meinen zweistündigen Spaziergang, wenn das Wetter schön ist; aber ich liebe nicht zu fahren; es ist zu langweilig. Diese Bewegung fest mich in den Stand, täglich im Durchschnitt acht Stunden thätig zu arbeiten. Ich arbeite zuerst von 10 bis 2 und ich kehre an mein Pult um 9 Uhr zurück und harre dort bis gegen 1 Uhr Morgens aus. Mitternacht ist meine liebste Stunde und ich finde, daß dies die Zeit ist, wo ich am meisten schaffen kann.“ — „Und können Sw. Excellenz noch immer mit Begeisterung schreiben?“ fragte der Correspondent. — „Nein, meine Schreibetage sind vorüber, aber ich habe zwei Secretäre, die ich mit Lesen, Aufsuchen von Autoritäten, Auszugemachen, Schreiben nach meinem Dictiren, gehörig beschäftigt halte. Seit dem Erscheinen meiner englischen Geschichte habe ich wenig oder gar nichts mit eigener Hand geschrieben und leistungsfähiger Weise sind einige der Werke, die ich in dieser Weise dictirte, besser aufgenommen worden, als andere. Das Dictiren setzt Einen zuweilen in den Stand, weniger wäherlich und natürlicher zu sein. Freilich muß ich sehr sorgfältig mit meiner Lebensweise sein. Ich bin niemals ein Raucher gewesen, allein ich kann stets ein Glas guten Weines genießen, und, Gott sei Dank, meine Nächte sind noch immer frei von Schlaflosigkeit, da ich sonst niemals von der Stelle kommen könnte. Sie mögen diese meine Behauptung vielleicht für eine bescheidene, überpassende und unfashionable Wohnung halten; ich habe jedoch in derselben länger als 40 Jahre gelebt und kann mich nicht entschließen, sie zu verlassen. Ein Gutes ist dabei, daß die Sonne niemals in mein Arbeitszimmer dringen kann; und dann habe ich gegen 30,000 Bände um mich herum, die ich niemals gehörig überfliehe und neu arrangirt bekommen könnte.“ Im Weiteren bemerkte Professor von Ranke, er beabsichtige, seine Weltgeschichte bis zur Renaissance ziemlich vollkommen zu machen; von dieser Zeit ab bis zur Wiederherstellung des deutschen Reiches, wo er abzubrechen gedenke, müsse sie nothwendigerweise mehr den Character eines Aperçu tragen.

### Aus dem Reiche.

(Ein Dankschreiben des Kaisers) an den Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin für die Glückwunsch-Adresse anlässlich des Jahreswechsels und der Regierungs-Jubelfeier gedankt der ruhmreichen Waffenerfolge und der weltgeschichtlichen Ereignisse, welche die Einheit und die Macht des deutschen Reiches neu begründet. Die Erinnerung daran erfülle das Herz des Kaisers mit heiligem Danke gegen den Höchsten, der ihn zum Vollstrecker seines Willens erwählt. Mit Wohlgefallen sieht der Kaiser durch die Adresse die Wahrnehmung bestätigt, daß Berlin unter dem gesegneten Schutze des Friedens durch die Thätigkeit und Fürsorge seiner Vertretung eine fortwährende Steigerung und Fortentwicklung auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens gewonnen habe. Die unter der Führung der Kaiserin zur Blüthe gelangte Pflege der freien Liebesthätigkeit habe in dem hülfsbereiten Sinn der Berliner Bürgerschaft stets nachhaltige Unterstützung gefunden. Der Kaiser habe es gleich der Kaiserin mit lebhafter Genugthuung begrüßt, daß der Magistrat und die Stadtverordneten zum Gedächtniß der Jubelfeier 300,000 Mk. für Erweiterung der Wilhelm-Augusta-Stiftung bestimmt hätten. Dem Jubiläumstage sei damit eine wahrhaft würdige Feier bereitet worden. Es dränge den Kaiser, mit seinem Danke gleichzeitig seine volle Anerkennung für diesen gemeinnützigen Beschluß auszusprechen.

(Gehalts-Aufbesserungen) ganze Beamten-Klassen), über deren Nothwendigkeit längst keine Zweifel bestehen, sollen nach den als offiziös geltenden „Berl. Post. Nachr.“ im preussischen Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1886/87 vorgelesen sein. Selbstredend können, so fügt die genannte Correspondenz hinzu, solche Aufbesserungen nur in soweit in Aussicht genommen werden, als es möglich ist, ohne ein Präjudiz für weitere Beamtenklassen zu schaffen, deren Verbesserung in den Rahmen der mehrfachen als ein weiteres Bedürfnis anerkannten allgemeinen Gehaltsaufbesserung fallen würde. Wo aber besondere Umstände eine derartige ausnahmsweise Behandlung rechtfertigen, ist in der wirtschaftlichen Depression und der aus derselben folgenden Rückwirkung für die Staatsfinanzen kein Hinderungsgrund gesehen worden, unabwiesbar Nothwendiges durchzuführen.

(Die Untersuchung gegen die Zahlmeister) wird, wie der „Niederschles. Anz.“ „aus sicherer Quelle“ erfährt, im Kriegsministerium



weiter fortgeführt und erstreckt sich auf sämtliche in Haft befindlich gewesene Zahlmeister, deren Entlassung deshalb erfolgte, weil durch die Voruntersuchung bereits der Thatbestand festgestellt worden, eine Verdunkelung desselben also nicht mehr erfolgen konnte. Soviel über den Gang der Untersuchung verlaublich, soll sich im Großen und Ganzen jedoch nur geringes Material für Erhebung einer Anklage ergeben haben, so daß diese ganze cause célèbre wohl im Sande verlaufen dürfte.

\* (Der Unterstüßungswohnsitz unehelicher Kinder.) Eine schon lange streitige Frage ist nunmehr durch das Bundesamt für das Heimathwesen entschieden worden. Danach haben uneheliche Kinder den Unterstüßungswohnsitz ihrer Mutter und nehmen an den Unterstüßungswohnsitz-Verhältnissen ihres Stiefvaters nur durch Vermittelung der Mutter und so lange Theil, als der Unterstüßungswohnsitz der letzteren sich durch den ihres Ehemannes bestimmt. Wird die Ehe der Mutter durch den Tod des Ehemannes oder durch Scheidung aufgelöst oder die Mutter während der Dauer der Ehe in Beziehung auf den Erwerb oder Verlust des Unterstüßungswohnsitzes selbstständig (§. 17 des Reichsgesetzes), so ist auch für die ehelichen wie für die unehelichen Vorfürsorge der Mutter lediglich deren selbstständiger Unterstüßungswohnsitz und nicht mehr der Wohnsitz des Stiefvaters maßgebend. Den Unterstüßungswohnsitz der Mutter, möge dieser ein von dem Unterstüßungswohnsitz des Stiefvaters abhängiger oder ein selbstständiger sein, theilen die Kinder in dem Umfange des §. 18 des Reichsgesetzes, d. h. so lange die Kinder nicht ihrerseits selbstständig sind oder durch Verheirathung oder Adoption aus der Familiengemeinschaft ausscheiden, nehmen sie an den Veränderungen Theil, welche in den Unterstüßungswohnsitz-Verhältnissen der Mutter vor sich gehen. Nach diesem Zeitpunkt sind derartige Veränderungen für sie ohne Wirkung.

\* (Aus Australien.) Kommen schwere Klagen über den schlechten Gang der Geschäfte und die in diesem Jahre wieder einmal ganz abnorme Dürre. Einem gegen Ende November v. J. geschriebenen Briefe aus Sidney ist folgende Stelle entnommen: „Unsere Geschäfte, welche sonst um diese Jahreszeit blühen, liegen ganz darnieder. — Die Hauptursache ist die Dürre im Innern des Landes. Seit Monaten kein Regen, das Gras ist verdorrt und von der Gluthitze verbrannt, das Vieh stirbt zu Tausenden, und mancher Gutsbesitzer, der noch vor einem Jahre als ein reicher Mann galt, hat Hunderttausende verloren und ist heute ein Bettler.“

### Vermischtes.

— (Der Kammerdiener des Kaisers.) — sein Name ist Engel — ist, wie die „N. A. Z.“ meldet, aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums zum Intendanten der Garberobe des Kaisers ernannt worden. — (Ein Berliner Adreßbuch vom Jahre 1780.) In einer in der Buchhandlung von „Friedrich Nicolai auf der Stechbahn“ erschienenen „Anzeige der in Berlin wohnenden Personen“ finden wir unter Anderem folgende Notizen: „Frau Anna, Louise Karst, geborene Dürbachin. Ihre Gedichte haben sie berühmt gemacht. Sie wohnt im Curtischen Hause, am Spandowischen Thore. — Herr Moses Mendelssohn. Er ist wegen seiner philosophischen Schriften berühmt. Er wohnt in der Spandowischen-Straße ohnweit dem goldenen Stern. — Herr Daniel Chodowiecki, Mitglied der königlichen Kunstakademie. Dieser berühmte Miniaturmaler, Zeichner und Kupferstecher ward im Jahre 1726 in Danzig geboren und wohnt in der Behrenstraße in seinem eigenen Hause. — Herr Franz Benda, königlicher Konzertmeister. Er wohnt in Potsdam. — Madame Elisabeth Mara, rührende Adagiofängerin und Schauspielerin; spielt auch Klavier mit Einsicht und großer Fertigkeit und wohnt unter den Linden. — Das kleine, in Schweinsleder gebundene Octavbächlein ist 1100 Seiten stark und enthält neben dem Verzeichniß aller Personen, die in Berlin und Umgegend wohnen, auch eine lehrreiche Beschreibung alles Wissenswerthen der damaligen königlichen Residenz.

— (Der tanzlustige Joseph.) Auf die Polka folgte ein Walzer und auf diesen wieder eine Polka. Die Pärchen drehten sich lustig im wirbelnden Tanze und jauchzten und jubelten, daß die gesammte Nachbarschaft staunend aufhorchte, was denn wohl in der sonst so stillen Wohnung des ehrlichen Schuhmachers los sei. „Nanu, heut ist doch nicht Königs Geburtstag,“ sagte eine derbe Küchenfee, „was machen bloß die Krüger's heute vor'n Raban?“ „Weeßt denn nich,“ belehrte sie ihre Kammerdame, „bei Krüger's ist heute Hochzeit, und dadrum ist der ganze Klimbim.“ „Stille doch,“ ermahnte eine Dritte, „hört Euch bloß den Schunkelwalzer an. Ja woll, der Anjuss versteht mit seiner Fiedharmonika den Rummel.“ „Herrjott, wie det in de Beene juckt!“ schrie der Arbeiter Joseph Beierle, der inzwischen an die schnatternden Köchinnen herangekommen war, „Kinder, id halt' es nich aus, id muh rinn; id riskir' et, nu wenn id doch bloß bei 'nem ollen Rheinländer meine Sohlen probiren sollte.“ Lustig trällernd eilte er die Treppe zur Wohnung des Schuhmachers hinauf, trat ohne Federlesen in die feillich geschmückten Gemächer, umfachte eine Tänzerin und begann mit ihr munter darauf los zu walzen. Starr vor Erstaunen liehen die anderen Tänzer ihre „Tumens“ stehen und wußten nicht, was sie zu der Unverschämtheit des naz-labenen Eindringlings sagen sollten. Keiner war auch nur eines Wortes mächtig. Der „olle“ Krüger war der Erste, der sich von dem Schreck über den unerwünschten Zuwachs erholt hatte. Er rückte in uerrötheter Haut seine Hornbrille zurecht, räusperte sich energisch und wollte dem Fremdling den Standpunkt klar machen. Aber die robuste Gebieterin seines Herzens, die ihn schon Jahrzehnte lang die zweite

Rolle im Hause spielen läßt, überhob ihn der Mühe. Mit unbeschwerlicher Grandezza ging sie auf den ledigen Tänzer zu, maß ihn mit einem wegwerfenden Blick und begann mit martererschütternd freudiger Stimme: „Naus mit das ungebildete Jendache.“ Und nun schrien Alle durcheinander: „Naus, raus! Wat will der Badseifenjochte? Machen Se jesälligst de Thür von auswendig zu, Sie Kamerunfagte, Siel!“ Und ehe noch der Hartbedrängte zu Worte kommen konnte, packten ihn viele kräftige Arme und warfen ihn zur Thür hinaus. Doch die wollte dem tanzlustigen Joseph auch kein Blut. Wuthschraubend warf er sich auf die ihm nachgeeilten Hochzeitsgäste, zog hierbei sein Messer und verletzte damit mehrere Männer. „In Moabit sehen wir uns wieder,“ rief ihm einer der Verletzten nach, als sich der Messerheld vom Schauplatz seiner Heldenthat entfernte. Und richtig, sie sahen sich in der That in Moabit vor dem Schöffengericht beim Berliner Amtsgericht 1. wieder. Joseph's Schuld wurde vollständig erwiesen und er bekam drei Monate Zeit, in Plöckensee über die Schicksale eines tanzlustigen Kaufbolles nachzudenken.

— (Die Genfer Uhrmacher) beschloßen, an den großen Rath eine Petition zu richten behufs Erlaß eines Gesetzes zum Schutze des Namens „Genf“ auf den Uhren.

— (Der brave Tiger.) Tiger ist eine prächtige Dogge mit feibenglanzenden, grauem Fell, mächtigen Pranken und einem Gebiß, das dem seines bengalischen Laufparden wenig nachsteht. Tiger ist eine Seele von einem Hund, ein wahres Kamm gegenüber seinem Herrn, einem Wiener Kaufmann, und seiner Familie; sehr unangenehm wird er nur wenn Jemand aus dem Zimmer seines Herrn gehen will, ohne daß Tiger die Ueberzeugung erlangt hat, daß der Herr gegen die Entfernung des Besuchers nichts einwendet. Dieser Tage reiste nun Tiger mit seinem Herrn nach Belgrad und genos die besondere Ehre, mit diesem gemeinschaftlich ein Zimmer im Hotel bewohnen zu dürfen. Am Morgen mußte der Herr Besuche machen und so wurde denn Tiger feierlich eingesperrt. In seine Langeweile kam aber Abwechslung. Das schmutze Stubenmädchen kam herein, um Ordnung zu machen, und säufelte dem braven Hund den Kopf. Das Bett war in Ordnung und die Holde will entschweben — aber o nein! Master Tiger hat sich vor die Thür gestellt und knurrt in höchst bedenklicher Weise. Schmeicheln, locken, Nichts hilft, und weinend vor Angst und Born sinkt das arme Mädchen auf einen Stuhl, woran Tiger sich auch beruhigt niederläßt. Da, ein Rettungsgedanke. Der Telegraph ist ja bei'm Bett. Ein Druck, und nach ein paar bangen Minuten stürzt der Zimmerkellner herein. „Was is denn?“ Tiger wedet vergnügt mit dem Schweif, er freut sich der Gesellschaft. Die Aufklärung ist bald gegeben und der Zimmerkellner tritt mit hoher Tapferkeit dem Unthier entgegen; kaum nähert sich dieser der Thüre, so steht auch schon Tiger in der alten Position. Die Verzweifelten rufen durch den Telegraphen (dreimal brücken!) den härenharten Hausknecht zu Hilfe. Die alte Situation. Tiger läßt Jeden herein, Keinen hinaus. Best geht auf den Corridoren das Lärmen an. Die Passagiere wollen Stiefel und Kleider, sie wollen warmes Wasser, Fluchen und Schelten und Klänge erfüllen das ganze Haus, dazu kommt hinter einer Thür des ersten Stockwerkes ein lautes Jammern — das Stubenmädchen war's — donnernde Rufe: „Aus!“ und süße Schmeicheleien: „Herein da, Herber!“ „Rach an Jucker!“, dann wieder: „Berst — Hundevieh!“ und jeder Ausruf ist von einem tiefen Knurren begleitet, das den Hörenden einen Schauer der Rücken hinab jagt. Tiger hat sich aber nicht wenig gewundert, daß sein heimkehrender Herr, bevor er in ummähtiges Gelächter ausbrach, sein „Aus, Tiger!“ gar so grimmig aussah. Er glaubte, so meint das „Neue W. Tagbl.“, dem wir die Erzählung entnehmen, zum Mindesten eine Wurst verdient zu haben.

\* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Beunland“ von Antwerpen und „Weber“ von Bremen am 6. Januar in New-York angekommen.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einpaltige Petitselle.

Die Folgen eines vernachlässigten Schnupfens oder Hustens sind häufig sehr schwere, indem sie zu langwierigen, gefährlichen Bräun, Naden-, Lungen- u. Katarre ausarten. Man thut daher am besten, stets bei den ersten Anzeichen einer Erkältung sofort ein geeignetes Mittel wie die Apotheker W. Böhler'schen Katarripillen anzuwenden und man wird stets alsbaldige Besserung erzielen. W. Böhler'sche Katarripillen sind erhältlich in Wiesbaden in den bekannten Apotheken, in Viebrich in der Hofapotheke. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr med. Wittlinger's. (W.-No. 2560.) 11

### Verkäufe und Verpachtungen,

### Betheiligungen, Stellen-Vacanzen u.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Interessenten im Original zugefandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Hofmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Geck.

„Die Perle vom Königstein“ von H. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Gel.)



## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 11. Januar 1886, von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Waldorte „Rothekreuzkopf“ (bei Georgenborn) zur Versteigerung:

- 8 Eichenstämme, 4—11 M. lang, 16—45 Cm. stark,
- 2 Km. Eichen-Knüttel, 1,8 M. lang,
- 3 Buchenstämme, 7—9 M. lang, 37—45 Cm. stark,
- 6 Km. buchenes Felgenholz, 1,4 M. lang,
- 20 Buchenstangen 1. Classe,
- 620 Km. Buchen-Scheite und -Knüttel,
- 80 Hundert Buchen-Wellen und
- 105 Km. Buchen-Stockholz.

Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1, oberhalb des Saatkampes.

Credit bis zum 1. September 1886.

Forsthaus Chausseehaus, den 28. December 1885.

Der Oberförster.  
Eulner.

## Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 9. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus über die „Colonisirung von Afrika“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pf. Eintritt zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers erhoben. Der Vorsitzende: Ch. Gaab. 102

## Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr:

### Versammlung.

Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Chr. Weismantel über die „Aufbewahrung der Gemüse im Winter“.

Der Vorstand. 287

## Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Sonntag den 10. ds. Mts. Abends 8 Uhr: Concert und Christbaum-Verloosung mit darauf folgendem Ball im „Römer-Saale“, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Gäste ergebenst einladen. Der Vorstand. 265

## Männergesangverein „Concordia“.

Dienstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung im Vereinslocale (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnahme ein

Der Vorstand. 88

## Domino's!!

Atlas und Satin für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. Wilh. Weber, große Burgstraße 3. 20101

## Maskenanzüge und Domino's

Seide und Percal sind zu billigen Preisen zu vermieten. Webergasse 46. 20333

## Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art bis zu 60% der feldgerichtlichen Tage.

Sie beleihet auch Baupläne und schließt mit Rücksicht auf die darauf zu errichtenden Bauten Darlehens-Verträge ab.

Sie gibt insbesondere kündbare Darlehen, welche in Raten zurückbezahlt werden, oder in ungetrennter Summe auf bestimmte Verfallzeit oder mit einer Kündigungsfrist.

Sie gibt ferner unkündbare Darlehen, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden stets in baar ausbezahlt.

Der Zinsfuß beträgt vorläufig 4 1/2 Procent.

Die Bank beleihet auch Hypothekenforderungen. Sie erwirbt Güterkaufschillinge und besorgt commissionsweise den Incasso.

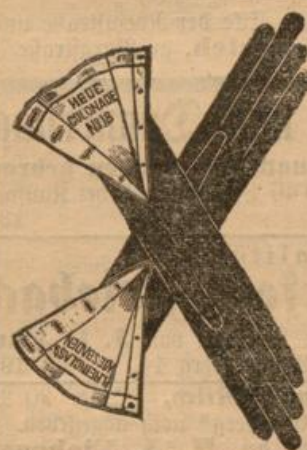
Sie übernimmt Depositengelder.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Gemeinden, landwirthschaftliche Verbände, Genossenschaften und andere Corporationen.

Zum Vertreter der Bank haben wir Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße No. 2, ernannt. Derselbe ertheilt mündlich wie schriftlich jede Auskunft.

9895

Die Direction.



## Ball-Handschuhe

mit 4 Knöpfen

à Mf. 1.70

mit 6 Knöpfen

à Mf. 2.50

mit 8 Knöpfen

à Mf. 3.—

empfehlte die

Handschuh-Fabrik

R. Reinglass,

Mitte der neuen  
Colonnade. 19594

## Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie Handtücher, Gläsertücher, Servietten u. Tischtücher, darunter viele Reste und einzelne Stücke, habe ich bedeutend unter Preis ausgesetzt.

Friedrich Bickel,

34 Wilhelmstraße 34.

20062

## PATENT.

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt, Civil-Ingenieur,  
Berlin SW., Anhaltstrasse 6.

Establiert seit  
1873.  
10

Ramenstickereien werden billigt angefertigt bei Frau H. Kamberger, Feldstraße 23, 1 St. h. 19558



Hofer's medicinischer „roth-goldener“

**Malaga-Wein,**

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke, 227**

Ich übernahm ein Depot der **candirt gebrannten Java-Kaffee's** der

**Dampf-Kaffee-Brennerei-Handlung en gros, Robert Koux, Frankfurt a. M.,**

und empfehle solchen einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Vorgenannter Kaffee wurde vom Chemiker Herrn Dr. Petersen in Frankfurt a. M. chemisch und mikroskopisch auf Reinheit geprüft und begutachtet.

Die leichte Ueberzuckerung trägt nur dazu bei, die sich leicht verflüchtenden aromatischen Bestandtheile des Kaffee's zu fesseln, und ist bei nach dieser Methode gebrannten Kaffee's eine Ersparniß von 25 pCt. zu erzielen, was wohl jeder sparsamen Hausfrau Veranlassung zu einer Probe sein dürfte.

In Originalpackung: 19240

No. 1 in 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. à Mk. 1.20 p. Pfd.,

" 2 " 1/1, 1/2, 1/4 " à " 1.40 " "

" 3 " 1/1, 1/2, 1/4 " à " 1.60 " "

" 4 " 1/1, 1/2, 1/4 " à " 1.80 " "

zu haben bei **Adolf Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse, u. **Robert Friederich**, gr. Burgstraße 7.

**Jeden Montag und Donnerstag**

wird **Brod von Mosbach** nach Wiesbaden gebracht. Weißbrod 45 Pf., Schwarzbrod 40 Pf. Näheres bei Kaufmann **Alexi, Michelsberg 9.** 13627

Specialität:

**Friedrichsdorfer Zwiebad.**

Der alleinige, bestrenommirte Zwiebad von **J. F. Pauly** in Friedrichsdorf ist zu haben Michelsberg 14. 19972

Einige Liter **unabgerahmte Milch**, à Liter 20 Pfg., werden auf dem „Hof Geisberg“ noch abgegeben. Bestellungen auf dem Hofe oder bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23. 20138

**Harzer Kanarienvögel.**

Kennern, Liebhabern, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder im

„**Erbprinz**“ (Mauritiusplatz)

mit einer großen Auswahl der feinsten Vögel etc. eingetroffen bin und dieselben zu den billigsten Preisen bestens empfohlen halte.

19730

Hochachtungsvoll

V. Henning aus dem Harz.

**Schmuckfedern** werden täglich billig verkauft **Webergasse 15, 2. Etage.** 13031

**Getragene Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- u. Silberwaaren,**

sowie städtische Pfandscheine werden zu hohen Preisen angekauft **Goldgasse 15.** 10546

**Vollständige Betten** billig zu haben **Tannusstraße 16.** 20064

**Neuen und alte Bücher** zum Einstampfen werden zu den höchsten Preisen angekauft **Faulbrunnenstraße 5.** 20127

Ein gebrauchter, großer **Kinderwagen**, zweifach, preiswürdig zu verkaufen **Mainzerstraße 6.** 20407

Adelhaidsstraße 35, I, sind die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als: 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, 4 complete französische Betten, 1 Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, Spiegel, Original-Deilmalbe, Teppiche und dergl. billig zu verkaufen. 308

**Möbel.**

Wegen Bauveränderung verlaufe meine großen Vorräthe aller Arten **Volster- und Kastenmöbel**, sowie vollständige **Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf**

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

3600

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

**Möbel billig zu verkaufen Kirchgasse 22.**

**Betten mit Sprungrahmen, Koffhaas, Seegrass, Strohmatten, Deckbetten, Kissen, Sophas, Kleider-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommode, Waschkommoden, Nachttische und Rohrstühle.**

Auch gegen pünktliche Ratenzahlungen.

1466

**Braunkohlen-Briquettes.**

Die allgemein beliebten **Rheinischen Braunkohlen-Briquettes**, Schutzmarke  sind bei dem Unter-

zeichneten, sowie auch bei nachfolgenden Herren zu haben:

**Louis Kimmel**, Nerostraße 46.

**Friedrich Riehl**, Röderstraße 11.

**Theodor Schwelsguth**, Nerostraße 17.

**Heinrich Sternberger**, Gellmündstraße 32.

**Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

Vertreter der Gewerkschaft des Braunkohlen-

Bergwerks „Brühl“. 15441

**Kohlen.**

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé**, Diebrich a. M.

**Filiale: Wiesbaden, Oranienstrasse 4,**

offerirt bis auf Weiteres franco Haus:

**Ia Ofenkohlen** (äußerst stückreich) Mk. 15.50 per Fuhr

**Ia Stückkohlen** „ 20.— „ über die Stadtwaage mit

**Ia gew. fette Rußkohlen I** (beste Sorte) „ 20.— gegen Baar-

**Ia gew. Anthracitkohlen** „ „ 22.— zahlung mit

Bei Abnahme von 5 Fuhrn oder per Waggon zu be-

deutend ermäßigten Preisen.

**Kleinholz und Lohfuchsen** etc. in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis. 777

**Rußkohlen**

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus

Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt

Diebrich, den 11. December 1885.

17808 **A. Eschbacher.**

**Abfallholz,**

**Kiefernholz**, per Centner 1 Mk. 20 Pfg., per Raummetr 8 Mk. empfiehlt

**Wilhelm Linnenkohl**,

15443 **Ellenbogengasse 15.**

**Lohfuchsen**, per 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., sowie trockenes **Anzündholz** per Centner

2 Mark frei ins Haus empfiehlt

8162 **Louis Höhn**, Schwalbacherstraße 4.



# treffliches Hausmittel für jede Familie!

„Capuciner-“

## Doppelkräuter - Magenbitter“

aus der Fabrik aromatischer und pharmaceu-  
tischer Präparate von

**Ad. Spelmann in Hannover**

ist ein Reiz- und Genussmittel für Gesunde und  
ein Erfrischungs-, Nahrungs- und Kräftigungs-  
mittel für Kranke.



Der echte „Capuciner“ wird aus ca. 40 aro-  
matischen Kräutern gewonnen, welche die  
Eigenschaften besitzen, auf den menschlichen  
Organismus, insbesondere auf die Verdauungs-  
organe äusserst wohlthunend zu wirken. Ge-  
niest ein Gesunder diesen andauernd in  
mässigen Quantitäten, so fühlt er, dass der  
Appetit ein vorzüglicherer, die Verdauung  
eine bessere und die Lebensfrische im All-  
gemeinen ganz bedeutend gesteigert wird.

In schweren Krankheitsfällen hat der  
„Capuciner“ den bedeutenden Vortheil, dass  
er, mit Wasser und Wein verdünnt, selbst  
von ganz schwachen Verdauungsorganen sehr  
leicht aufgenommen u. assimiliert wird, und dass er für seine Resorption  
auch nicht annähernd die Arbeit von dem Körper verlangt, welche die  
anderen flüssigen Nahrungsmittel diesem zumuthen. Es erklärt sich  
hieraus auch die erwiesene Thatsache, dass in schweren Krankheiten  
mit Kräfteverfall durch die fortwährende Darreichung des „Capuciner“  
mit Wein und Wasser dem Organismus eine gewisse Widerstandsfähig-  
keit erhalten bleibt und oft eine Wendung zum Besseren eintritt. Für  
Kranke ist also der „Capuciner“ ein Erfrischungs-, Nahrungs- und  
Kräftigungsmittel, jedoch keineswegs ein Heil- oder Arzneimittel.

Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von den vorzügl.  
Wirkungen dieses allgemein beliebten Hausmittels überzeugen.

Preis per 1/4 Flasche . Mk. 0.50. | Preis per 1/2 Flasche . Mk. 2.—.  
„ 1/2 „ „ „ 1.—. | „ 1 „ „ „ 3.50.

Nebst Gebrauchsanweisung nur leicht zu haben:

in Wiesbaden bei Hrn. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.  
Ohrdruf bei Herrn **J. A. O. Ellenberger**. 11

## Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

VON

Gegr. 1837.

**A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin**



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

## Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten  
Rohsorten verbunden mit rationaler Brennmethode  
garantiren ein stets gleichmässig vorzügliches Product,  
das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniss  
von 25 % gestattet. 301

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **F. Alexi**,  
**Ed. Böhm**, **C. Bausch**, **J. C. Bürgener**,  
**P. Enders**, **A. Engel**, **C. Feuerstein Wwe.**,  
**E. M. Foreit**, **Gust. v. Jan**, **Jean Haub**,  
**P. Hendrich**, **L. Kimmel**, **A. Korthauer**,  
**P. Klitz**, **M. Lemp**, **E. Moebus**, **F. A. Müller**,  
**W. Müller**, **J. Rapp**, **E. Rudolph**, **J. Schaab**,  
**A. Schmitt**, **A. Schirg** und **H. J. Viehoever**.

## Natürliches Niederjelters-Wasser

dem Quantum zu haben **Adlerstraße 13**. Garantirt  
in Krüge. 20298

Wasser zu haben **Biebricherstraße 17** bei **Gerhard**. 17707

elbe **Kartoffeln** per Centner 2 Mt. **Wegergasse 37**. 20423

1/4 sehr schöner **Sperrstap** wird abgegeben. Näh.  
**Adolphstraße 12**, 2 Tr. rechts. 18472

**Beichstraße 19**, Parterre, ist ein echter **Wiener Concert-**  
**flügel** billig zu verkaufen. 14916

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.  
115 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte **Colonnade 44**.

**Zimmer-Einrichtungen**, sowie gebr. Möbel aus ganzen  
Willen werden angekauft. Offerten unter **M. H. 660** an  
die Exped. erbeten. 14727

**Bettfedern** und **Dannen**, fertige Betten und **Kissen**  
in jeder Preislage zu **außerordentlich billigen Preisen**  
**Taunusstraße 16**. 20067

**Al. Wolstergarmitt** f. 150 Mt. abzuw. **Nichelsberg 9**, II 1. 20165

Ein neuer **Weggerwagen**, 1 **Break** und noch sonstige  
gebrauchte Wagen stehen zu verkaufen **Herrnühlgasse 5**. 20037

**Schwalbacherstraße 39** sind **Dickwarz** zu haben. 20006

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

### Gegen freie Station,

ohne weiteren Gehalt, wird für ein 17-jähriges Mädchen aus  
guter Familie, welches namentlich in allen Handarbeiten wohl  
erfahren ist, eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Gef.  
Offerten unter **B. 10** in der Expedition erbeten. 20199

Ein tüchtiger **Lapezirergehülfe** sucht Beschäfti-  
gung bei Privat-  
leuten oder in einem Hotel. Näh. **Steingasse 1**, Part. 19733

Ein Diener, der sehr reisekundig und in der Krankenpflege  
erfahren ist, sucht Stelle; derselbe würde auch frante Herren  
oder Damen ausfahren. Näh. Exped. 19970

Ein junger Mann, welcher in einer Irrenanstalt Wärter  
war, sucht Stelle als Diener oder einen leidenden Herrn zu  
pflegen. Näh. **Wegergasse 31**, 1 St. 20156

Für einen Jungen vom Lande wird Lehrlingsstelle bei einem  
**Schlosser** gesucht. Näh. bei **Gauert**, **Goldgasse 9**. 20240

Personen, die gesucht werden:

Für ein feines Galanteriewaaren-Geschäft wird ein Mädchen  
von auswärts in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 20286

### On demande.

Pour Bruxelles vers le 15 février une bonne  
d'enfants, Suisse ou Alsacienne (française),  
auprès d'un enfant unique. Elle doit savoir  
la couture à fond et être munie d'excellentes  
références. S'adresser par lettres affranchies à  
l'expédition du Journal sous l'initiale S. 20161

Gesucht wird auf sogleich eine perfecte Köchin  
mit guten Zeugnissen nach Mainz, **Boulevard 13**,  
3 Treppen hoch. 20146

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Anzumelden nach 10 Uhr **Helenenstraße 2**, Bel-Etage r. 19064

Ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann,  
wird gesucht **Marktstraße 24**. 19432

Ein Mädchen gesucht **Langgasse 9** bei **Gg. Schmidt**. 20034

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen zum 15. Januar gesucht  
fl. **Burgstraße 10** im Blumenladen. 20191

Gesucht zum 15. d. Mts. ein anständiges  
Mädchen zu Kindern **Rheinstraße 82**, Part. 20262

### Mädchen gesucht

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen, waschen und  
bügeln kann; nur verlässliche und arbeitame Personen wollen  
sich melden **Louisenstraße 3**, Gartenhaus. 20182

Ein junges, starkes Mädchen sofort gesucht **Schwalbacher-**  
**straße 1** im Geladen. 20122

**Malergehülfe** gesucht.  
**J. Maier**, **Adolphsallee 6**, 20283



# Lungen- und Halskranken,

Schwindfüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,  
daß die Pflanze: „**Homeriana**“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depot,  
erhältlich ist. Prospective übersendet kostenfrei über diese Pflanze  
13094

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

## Menescher Ausbruch

von der Menescher Import-Compagnie  
in Frankfurt a. M.

ist der edelste aller bis jetzt existirenden **Medicinal-Weine** und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und krank-  
Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für **Bleichfüchtige** und **Blutarme** von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Original-Flaschen à Mk. 3,  
Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

NB. Original-Analyse des Geh. Hofrath  
Prof. Dr. Fresenius ist in den Verkaufsstellen einzusehen.



**H. J. Viehoveer,**  
Kgl. Hof-Lieferant,  
Marktstraße 23  
und  
Rheinstraße 17.

Orangen per Stück von 4 bis 12 Pf.,  
Maronen per Pfd. 18 Pf., frisch eingetroffen,  
Pflaumen per Pfd. von 18 Pf. bis Mk. 1.—,  
Raffinade, ganz und gemahlen, per Pfd. 34 Pf.,  
do. in Würfeln per Pfund 36 Pf.,  
Reis per Pfd. 16, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,  
Gerste per Pfd. 18, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,  
reiner Weizengries per Pfd. 20 und 24 Pf.,  
Faden- und Bandbündeln per Pfd. von 26—60 Pf.,  
rohen Kaffee per Pfd. 70, 80, 90 Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60,  
gebrannten Kaffee per Pfund 90 Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—  
(für reinen, kräftigen und feinen Geschmack wird garantirt),  
doppeltgereinigtes Petroleum per Liter 21 Pf. (gewöhnliches führe ich nicht).

Bei Mehrabnahme tritt Preisermäßigung ein und werden die Waaren frei in's Haus gebracht; auch wird auf Wunsch  
täglich nachgefragt.  
20284

**J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße,  
sowie Kirchgasse 27.

Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“, Kirchgasse 40,  
Deutsche Weinstube und Weinhandlung.

Empfehle mein Lager in Rhein-, Mosel-, Ungar- und  
Bordeaux-Weinen, moussirenden Rheinweinen, sowie  
französischen Champagner in vorzüglichen Qualitäten.  
12311 C. Stahl.

**Deutscher Hof.**  
**Münchener Leistbräu**  
(Franziskaner-Keller von Jos. Sedlmayr)

empfiehlt **W. Bürstlein.** 20097

Das englische  
**Freemanns Pudding-Pulver**  
übertrifft alle ähnlichen Fabrikate.

Man achte auf den Namen **Freemann.**  
Vorräthig mit Vanille, Chocolate, Mandeln, Citronen,  
Pfirsich und Nectar-Pfirsich.

Preis pro Packet, ausreichend für 4 Personen, 25 Pfg.  
Niederlagen bei:

|                                                     |                                |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------|
| C. Bausch, Langgasse 35.                            | E. Moebus, Taunusstraße 25.    |
| Franz Blank, Bahnhofstr. 10.                        | J. Rapp, Goldgasse 2.          |
| J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.                    | C. Reppert, Adelhaidstr. 18.   |
| P. Enders, Michelsberg 32.                          | Franz Strasburger, Kirchg. 12. |
| H. J. Viehoveer, Marktstraße und Rheinstraße. 15655 |                                |

Hausmacher Leberwurst . . . per Pfd. 80 Pf.,  
Frankfurter Würstchen . . . „ Stück 15 „  
Knoblauchwürstchen . . . „ „ 15 „

empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Fr. Malkomesius,**  
18433 Ecke der Schul- und Neugasse.

## Medicinal-Tokayer

(Reinheit garantirt)

aus der Hof-Ungarwein-Grosshandlung

**Rudolf Fuchs,**

Pest, Hamburg, Wien,

ausgezeichnetes Stärkungsmittel für **Kranke, Recovalescenten, Frauen und Kinder**, ist stets vorrätig in verschiedenen Qualitäten, zu verschiedenen Preisen bei:

**Aug. Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße 4.

**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

**Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18.

**J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35.

**Ph. Schlick**, Kirchgasse 49.

**E. Moebus**, Taunusstraße 25.

**A. Berling**, vorm. W. Simon, gr. Burgstraße 13.

**C. W. Leber**, Bleichstraße 15.

**Georg Mades**, Moritzstraße 1a.

**C. Reppert**, Ecke der Adolohsallee u. Adelhaidstraße.

**Peter Freihen**, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

## Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei

Kirch- Ph. Schlick, Kirch-  
gasse 49. gasse 49.

Beste, billigster Bezug  
für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per  $\frac{1}{2}$  Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengestellt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per  $\frac{1}{2}$  Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 1408

Hochfeine Harzer Kanarienvögel, prima Sänger preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 20, Seitens. reg. 1873.



Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und unter  
hohem Protectorate  
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

# I. Marienburger Geld-Lotterie.

Gewinne (ausschliesslich baar):

1 Gew. à **90,000 = 90,000**

|          |                 |    |
|----------|-----------------|----|
| 1 Gew. à | 30,000 = 30,000 | Mk |
| 1 "      | 15,000 = 15,000 | "  |
| 2 "      | 6000 = 12,000   | "  |
| 5 "      | 3000 = 15,000   | "  |
| 12 "     | 1500 = 18,000   | "  |
| 50 "     | 600 = 30,000    | "  |
| 100 "    | 300 = 30,000    | "  |
| 200 "    | 150 = 30,000    | "  |
| 1000 "   | 60 = 60,000     | "  |
| 1000 "   | 30 = 30,000     | "  |
| 1000 "   | 15 = 15,000     | "  |

**3372 Gewinne zusammen 375,000 Mk.**

sofort zahlbar ohne jeden Abzug.

## Verkaufsstellen

werden allerorts errichtet und wollen sich Bewerber baldigst melden.

Loose à 3 Mk., auch gegen Coupons oder Postmarken, empfiehlt und versendet

**Carl Heintze, Alleinige General-Agentur,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

Für frankirte Loos-Sendung und Liste sind 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.

18838

**Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.**

## Tanz-Cursus II

beginnt am 12. Januar und bitte ich diesbezügliche Anmel-  
dungen Faulbrunnenstrasse 9 oder in meinem Locale  
(Schwalbacher Hof) jeden Dienstag und Donnerstag Abend  
8 Uhr machen zu wollen. Privatunterricht zu jeder  
Tageszeit in und außer meinem Locale.

18989

Achtungsvoll **Karl Müller.**

## Tanz-Unterricht.

Baldgefällige Anmeldungen zu meinem Montag den  
11. Januar c. Abends 8 Uhr beginnenden  
zweiten Cursus beliebe man in meiner Wohnung  
Louisenstrasse 43 abzugeben.

20185

Unterrichtslocal: Saal im „Hotel Sahn“.

P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

**M**einer verehrten Kundschaft mache die ergebente  
Anzeige, daß ich meine Wohnung nach Feld-  
strasse 19 verlegt habe. Meine Werkstätte  
befindet sich vorläufig Röderstrasse 16, ganz  
nahe der Steingasse.

Mit der höflichen Bitte um Ihr ferneres Wohlwollen zeichne  
19508 Achtungsvoll **L. Linck, Glasermeister.**

## Die Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer,

Inhaber: **A. Mollier, 9 Goldgasse 9,**  
empfiehlt fein lackirte Wassereimer von Mk. 1.60 bis 2.75,  
lackirte Kohleneimer von Mk. 1.50 an, Zink-Pußeimer  
Mk. 1.20, sowie alle blanke, lackirte und emaillirte  
Waaren billigt in größter Auswahl. 16119

## Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von **Julius Glässner, Nerostrasse 39.**

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster-  
und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Nieder-  
lage in Eltville a. Rh. 1599



## „Carneval“.



Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine

**grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt**  
aufmerksam zu machen. Bemerte, daß ich unter Anderem  
Specialitäten in

## Damen-Masken-Costümes

führe; dieselben sind künstlerisch geschmackvoll und aus den  
prächtigsten Stoffen ausgeführt und übertreffen in Eleganz,  
Arrangement und Humor alle bisher dagewesene.

**Sämmtliche Costüme sind ohne Ausnahme neu.**

Außer den am Lager befindlichen bin ich gern bereit, binnen  
24 Stunden jedes beliebige Costüm nach Wunsch anzufertigen.  
Fantasie Stoffe, sowie alle dazu gehörende Artikel führe  
am Lager.

Hochachtungsvoll

**Wiener Masken-Leihanstalt,**  
Langgasse 6 im Laden. 19404



## Größte Masken-Garderobe

von

**A. Görlach, Metzgergasse 27,**  
nächst der Goldgasse.

Domino's für Herren und Damen in größter Auswahl,  
sowie Costüme aller Art. 19828

## Bettstellen,

polirte, französische, mit und ohne Matratzen, werden billigt  
abgegeben bei **P. Weis, Tapezirer,**  
11878 Louisenstrasse, gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.



Eine gelernte Krankenpflegerin und Wassenfe sucht Kundschaft.  
Näh. Feldstraße 12, Parterre, bei Schneider. 19971

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. Exped. 19891

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

Ein f., junger Herr sucht ein möbl. Zimmer zum Preise von ca. 25 Mk. im nord- oder nordöstlichen äußeren Stadttheile bei resp. Familie. Gef. Off. sub E. G. 50 in der Exped. erb. 20274  
Gesucht von einer ruhigen Familie zum 1. April eine abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, 2 Stiegen hoch. Offerten mit genauer Preisangabe sub M. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20160

### Angebote:

Albrechtstraße 41, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17298  
Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

### Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Part. 4515  
Emserstraße 4, 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 4618

Emserstraße 51 ist eine freundliche Hochparterre-Wohnung mit Veranda, 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 19241

Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gartenvergnügen zum 1. April zu verm. 18606

Friedrichstraße 8, Vorderhaus, ist ein schönes Parterre-Zimmer unmobiliert zu vermieten. 20196

Friedrichstraße 11 ist der erste Stock ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. 20237

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240

Geisbergstraße 26 einige schön möbl. freundliche Zimmer zu verm. 19358

Geisbergstraße 28 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 19102

### Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei Architect E. August Stein, Adelhaidstraße 28, II. 9460

Jelenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Kirchgasse 49, Seitenbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. Februar zu vermieten. 17759

Konigsstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 18317

Lainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et.

möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

Nicolastraße 15, Adelhaidstraße-

Wohnung ebener Erde zu vermieten. Besichtigung von 3 Uhr Nachmittags ab. 20250

Orientalstraße 22 ist im Seitenbau eine sehr

schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und

Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

dieselbst Parterre rechts. 19729

Reinstraße 85, Parterrestock: 6 1/2, Balkon, Badez.,

Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden,

Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. Bel-Etage:

7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,

Kohlen- u. Waschanzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche,

Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf

dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4,

8—12 Uhr Vormittags. 20234

Löwenberg 1, 2 St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 20179

Schwalbacherstraße 43 sind zwei schöne Dachzimmer an

ruhige Leute sofort zu vermieten. 19187

## Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

## Taunusstraße 9,

Bel-Etage links, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593

## Taunusstraße 26

ist die 1. und 2. Etage sofort oder später zu verm. 19570

Taunusstraße 32, Bel-Et., 3 eleg. möbl. Zimmer z. v. 20189

## Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem

Zubehör, zu vermieten. 10492

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Ein Salon mit 2 Schlafzimmern, dieselben auch einzeln,

zu vermieten Saalgasse 36, 1. Etage, gegenüber der

Rochbrunnen-Anlage. 20412

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer)

zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, P. 19307

Ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten

Säbnergasse 10, zunächst der Webergasse. 20403

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Mauergasse 15. 18031

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Ein schönes, großes Schlafzimmer, gut möbliert,

eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der

Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu ver-

mieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein elegant möbliertes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame

für 15 Mark monatlich abzugeben Taunusstraße 23,

3 Treppen hoch links. 19753

Möbliertes Zimmer, Walramstraße 13, II, an eine stille

Person zu vermieten. 8028

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.

Näh. Exped. 17300

1 leeres Zimmer u. Mansarde zu. vm. Herrngartenstr. 15. 20341

Eine möblierte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 20180

Markt-Laden mit anstoßendem Logis per

straße 6 ist ein April zu vermieten. Näh. 19516

im Thee-Geschäft. 19516

1—2 anst. Leute erh. Kost u. Logis Emserstraße 15, II. 19216

Für den betagten und bedürftigen Einwohner hiesiger Stadt sind

ferner bei mir eingegangen: Von Frau v. W. 1 M., Frau M. Becker

3 M., C. G. S. 3 M., Herrn G. Jacob 6 M., M. R. 2 M., von einer

Holländerin 6 M. Herzlichen Dank den gütigen Gebern mit der Bitte

um weitere Gaben.

Dr. v. Strauss und Torney. Polizei-Präsident.

## Ankündigung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Januar.

Geboren: Am 31. Dec., dem Herrnschneider Karl Berg e. S., M. Karl Franz. — Am 31. Dec., dem Fuhrmann Karl Christmann e. T., M. Adolphine Elise.

Aufgeboten: Der Schlosser Heinrich Anton Endres von Neustadt an der Saale, wohnh. dahier, und Katharine Kolb von Oberrad, Kreisess Frankfurt a. M., wohnh. dahier. — Der verw. Schreiner Johann Jäger von Niederwalluf, Amts Eltville, wohnh. zu Frauenstein, und Marie Theresia Babberg von Grönbach, Kreisess Brilon, wohnh. dahier. — Der Maurergehülfe Paulus Scholl von Geisenheim, Amts Rüdesheim, wohnh. dahier, und Marie Katharine Gemmer von Holzhausen, Amts Wehen, wohnh. zu Holzhausen, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 7. Jan., der Restaurateur Christian Friedrich Franz Kreidewitz von Halle an der Saale, wohnh. dahier, und Josephine Jacobine Karoline Elisabeth Werner von Frankfurt a. M., bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 6. Jan., Luise, T. des Herrnschneiders Adam Hilge, alt 1 M. — Am 6. Jan., der Königl. Generalmajor von der Armee Hermann von Giese, alt 58 J. 6 M. 11 T. — Am 7. Jan., der Königl. Generalmajor z. D. Albert Taun von Flemming, alt 73 J. 6 M. 28 T. — Am 7. Jan., der unberehel. Bierbrauergehülfe Georg Grethlein von Kirchleus in Oberfranken im Königreich Bayern, alt 28 J. 6 M. 22 T.

Königl. Standesam.



## Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

## 1. Sonntag nach Epiphania.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Verw. Köhler.  
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein.

## Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

## 1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.  
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

## Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

## Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 10. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt.  
Herr Pfarrer Gückert, Hellmündstraße 64.

## Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht.  
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

## Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsplatzstraße 23.

Am ersten Sonntag nach Epiphania Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Abendstunde. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten)  
Emserstraße 18.

Sonntag den 10. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.  
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

## Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

## St. Augustine's English Church.

First Sunday after Epiphany Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.  
Wednesday. Matins and Litany at 11.  
Friday. Evensong at 4. 30.

## Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).

Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Matterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht Sonntag 8 Uhr.

Bibelstunde: Dienstag Abends 5 1/2 Uhr in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Luthenstraße.

Missionsstunde: Mittwoch den 13. Januar Abends 6 Uhr. Missionar Thum.

## Fremden-Führer.

Königl. Schauspiel. Heute Samstag: „Bürgerlich und Romantisch“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: 1. grosser Maskenball.  
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lohrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
Katholische Kirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 28). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

## Meteorologische Beobachtungen

## der Station Wiesbaden.

| 1886. 7. Januar.              | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 749.4          | 752.4        | 753.2          | 751.7             |
| Thermometer (Celsius)         | -1.0           | -0.6         | -3.4           | -1.7              |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 2.9            | 2.1          | 2.1            | 2.4               |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 69             | 48           | 60             | 59                |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.O. schwach.  | N.O. mäßig.  | N.O. schwach.  | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.       | bedeckt.     | völl. heiter.  | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Gb.  | —              | —            | —              | —                 |

Nachts Spürschnee.

Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Januar 1886.)

## Adler:

Hall, Geh. Justizrath a. D., Altona.  
Ziegler, Kfm., Aschaffenburg.  
Kanter, Kfm., Berlin.  
Steinberg, Kfm., München.  
Wecken, Kfm., Köln.

## Englischer Hof:

Karlson, Kfm., Schweden.  
Oyrim, Frl. Rent., Frankfurt.

## Einkorn:

Laub, Kfm., Würzburg.  
Dörstein, Kfm., Mannheim.  
Weissenberg, Kfm., Frankfurt.  
Schmidt, Kfm., Pöbitz.  
Eis, Kfm., Frankfurt.

## Europäischer Hof:

Gröning, Amsterdam.

## Grüner Wald:

Bensinger, Kfm., Mannheim.  
Kirsch, Kfm., Frankfurt.  
May, Veterinär-Arzt, Lippspringe.  
Weil, Dr., Kiedrich.  
Simon, Kfm., Frankfurt.

## Vier Jahreszeiten:

Telge, Kfm., Hamburg.

## Weiße Lillen:

Schlicher, Kfm., Köln.

## Nassauer Hof:

Kegel, Kosswig.  
Mehlhas, Kosswig.

## Curanstalt Nerothal:

v. Francken-Sierstorff, Graf Offiz., Berlin.

## Sonnenhof:

Dommerque, Ingen., München.  
Frenzel, Kfm., Diez.  
Portmann, Kfm., Crefeld.  
Behles, Kfm., Frankfurt.  
Kaestner, Kfm., Erfurt.

## Hotel du Nord:

v. Wentzel, Breslau.

## Klein-Motel:

Rigaux, Notar, Hug.

## Römerbad:

Busch, St. Louis.  
Crawford, St. Louis.

## Farnum-Motel:

Ritter von Voigtländer, Gutsbes., Weimar.  
Müller, Lindau.

## Motel Vogel:

Rabbiner, Kreuznach.

## Motel Weiss:

Hess, Assessor, Radesheim.

## In Privathäusern:

Villa Helene: Rugby.  
Payne-Smith, Rev., Rugby.

## Frankfurter Course vom 7. Januar 1886.

## Gold.

|                  |         |        |
|------------------|---------|--------|
| Holl. Silbergeld | 167 Rm. | 50 Pf. |
| Dulaten          | 9       | 60     |
| 20 Frs.-Stücke   | 16      | 16     |
| Sovereigns       | 20      | 81     |
| Imperiales       | 16      | 74     |
| Dollars in Gold  | 4       | 19     |

## Wechsel.

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Amsterdam                 | 168.90 bz.        |
| London                    | 20.36 bz.         |
| Paris                     | 80.75—70 - 75 bz. |
| Wien                      | 160.85 bz.        |
| Frankfurter Bank-Discount | 4 1/2 %           |
| Reichsbank-Discount       | 4 1/2 %           |

## Wellenträume.

Von Villamaria.

(9. Fort.)

Azel schaute träumerisch auf die heranrollenden Wellen.

„Ach, Mutter —

Es ist die alte Geschichte,

Doch ist sie täglich neu!

Und wenn sie just passiert,

Dem bricht's das Herz entzwei.

Sie sagten es mir ja Alle, daß sie eben so kalten Herzens sei, wie sie schön und stolz ist, aber ich konnte es nicht glauben, ich konnte meine Augen nicht von ihr losreißen; und als sie aus dem glänzenden Kreise heraustrat auf mich zu, der ich der Aermste und Unbedeutendste in der vornehmen Gesellschaft war, und so freundlich mit mir redete, da trat mir's auf die Lippen, da konnt' ich's nicht lassen und ich sagte ihr, daß ich sie liebe, mehr als meine Heimath, mehr — o Mutter, zürne mir nicht — mehr sogar als Dich, meine gute, treue Mutter, mehr als Gott im Himmel selbst! O, es war Sünde, ich weiß es, aber ihre Augen glänzten so hell dabei und sie sagte, daß sie es glaube und daß sie mich wieder liebe um der Herzensreinheit willen, die aus meinen Augen schaue, ich möge tren bleiben ohne Wanken, ohne Mißtrauen, denn sie wolle nie einem anderen Manne angehören . . . und dann sah ich sie noch einmal in dem Garten ihrer Villa, wohin sie mich beschieden am Abend vor unserer Abfahrt. Sie lag in meinen Armen und ich durfte ihr wunderschönes, weiches Haar streicheln und ihre Lippen küssen, und in ihren wonnenvollen Augen las ich's, daß sie mich liebe. »Weißt Du auch, Azel, daß ich ganz arm bin,« sagte sie dann, »denn mein stolzer Vater wird mich enterben und verstoßen, wenn ich ihm erkläre, daß ich den Steuermann eines seiner Schiffe mir zum Gatten gewählt habe!« »O ich will nur Dich, nur Dich!« sagte ich, sie an mein Herz drückend, und sie küßte mich — Mutter, ach, ich habe keine Erfahrung darin, denn sie ist die Erste und Letzte, die mich geküßt hat, aber so kann man nur einen Mann



küssen, den man wahrhaft liebt — das fühlte ich doch. Und noch einmal mußte ich ihr schwören, daß ich ihr treu bleiben und ihr blindlings trauen wolle — dann ging ich und sie stand im Mondlicht auf der Fluchtreppe und wehte mit ihrem weißen Schleier, so lange ihre Augen das Boot erkennen konnten."

Axel schwieg und die Mutter lauschte athemlos, aber er blickte wieder hinaus in das Meer und dachte nicht mehr an die Fortsetzung.

"Und dann, mein armer Junge?" fragte die Mutter endlich leise, "was wurde dann — sahst Du sie nicht wieder?"

"O ja, Mutter, ich sah sie wieder, obgleich es gut gewesen wäre, ich hätte sie nie mehr gesehen und sie wäre gestorben, oder besser noch ich, mit dem ungehörten Glauben an ihre Liebe. Ich kehrte nach einem Jahre zurück, nach einem Jahre, das mir wie ein einziger kurzer Tag erschien, denn sie war stets an meiner Seite. Sie wandelte neben mir am Tage in der heißen Luft der Tropen, sie war an meiner Seite, wenn ich Nachts zu dem Kreuz des Südens aufschaute oder hinablickte in das Meer, das schimmernd in bläulichem Licht unser Schiff umrauschte — sie war immerdar bei mir; und als wir wieder im Hafen zu Lübeck einliefen, sandte ich ihr sogleich Botschaft — ich sei da und werde bei ihr sein, wann sie mich rufe, und ich erhielt ihre Antwort — sie erwarte mich in ihres Vaters Hause in der neunten Abendstunde. Ich ging — o Mutter, wäre ich gestorben auf dem Wege — ich ging und kam an ihre Thür; die Straße war fast gesperrt von der Menge der prächtigen Carossen, die alle demselben Ziele zusteuerten. Ich drängte mich durch den Haufen der Gasser am Portal und fragte dabei: »Was steht Ihr denn hier, was gibt's denn?« und Einer aus der Menge antwortete: »Es ist ein Fest, Herr, die einzige Tochter des stolzen Rhebers feiert heute ihre Verlobung mit dem reichsten Mann der Stadt, der schon seit Jahren um sie wirbt!« Ich starrte den Mann sprachlos an und schritt dann in's Haus — ich hatte mich sicher verhört. . . Die gallonirten Bedienten liefen hin und her, keiner achtete meiner; ich trat an den Einen heran, der mir noch bekannt schien von dem einzigen Abend her, den ich in diesem Hause zugebracht, und bat ihn, mich dem Fräulein zu melden. »Nein, Herr Seemann,« entgegnete Jener kurz, »das geht nicht; sie ist noch in ihren Gemächern und heute könnt Ihr sie überhaupt nicht sprechen, denn sie feiert ihre Verlobung. Punkt neun Uhr wird der Bräutigam erwartet — da kommt er schon!« und er eilte von mir fort an die Hausthür, den Herrn zu empfangen, der eben aus seinem Wagen stieg. Es war derselbe, der damals zu mir lachend gesagt, Arabella sei eben so stolz und kalt, als sie schön sei — derselbe, an dessen Seite sie damals an der Tafel gesessen und dessen Arm sie verlassen, um zu mir zu treten und das Geständniß meines thörichtesten Herzens zu vernehmen. Er schritt im Vollgefühl seines Glückes an mir vorüber, ohne mich zu gewahren, der ich halb von einer Säule verborgen stand; ich blickte ihm nach, wie er so stolz und selbstbewußt die Marmortreppe hinauf stieg, sah die Flügelthüren oben vor ihm öffnen, sah einen Schimmer von dem Glanz des weiten Raumes und von der zahlreichen Versammlung — dann ward die Thür hinter dem reichen Manne geschlossen und ich sah nichts mehr. Die Bedienten eilten hin und her, ohne mich zu beachten, ich aber schritt durch die Vorhalle, doch nicht zurück auf die Straße, sondern durch die Glasthür der entgegengesetzten Seite in den baumreichen Garten. Das Licht aus dem oberen Stod, in dem der Festsaal lag, fiel durch die großen Fenster und das Laub der Bäume umher erglänzte wie Silber; dicht vor dem Hause stand eine riesige Buche, mit den Spitzen ihrer Zweige fast seine Mauern erreichend; ich schwang mich am Stamm empor, bis ich in gleicher Höhe mit den Fenstern war, dann bog ich einen Zweig zurück und vermochte nun grad' in den Saal hineinzuschauen. Es wogte darin von stolzen Männergestalten der reichen Patrizierstadt und von Frauen in strahlendem Geschmeide — aber Arabella sah ich nicht — nun aber verstummten die Gespräche, die Gruppen lösten sich, um in langer Linie an den Wänden sich aufzureihen, und nun öffneten sich die Flügelthüren und am Arme ihres Vaters schwebte sie herein — Arabella, meine Heißgeliebte, meine Braut. Sie strahlte im Glanze ihrer Diamanten und im Bewußtsein ihrer herzbethörenden Schönheit; ihre Augen glitten durch den Saal — sie suchten mich, den Armen, Verpöhlten, den sie höhnvoll

geladen, Zeuge ihres Triumphes zu sein, und während sie suchend um sich blickte, trat von der anderen Seite der W. ihr entgegen, der seit Jahren um sie geworben, der erwählte Gemahl. . . . ich sah nur noch das Lächeln, mit dem Arabella — meine Arabella, ihm entgegenlachte — dann fühlte ich einen betäubenden Schwindel in meinem armen, gequälten Hirn und dann sah ich nichts mehr. . . . Als ich erwachte, war Klang und Glanz über mir erloschen, ich lag am Boden, mit dem Kopf am Stamme des Baumes und über meine Stirne rieselte es langsam in warmen Tropfen. Mühsam richtete ich mich auf; die Morgendämmerung stieg leise im Osten empor — mir aber war, als könne nach dieser Nacht die Sonne nie wieder aufgehen. Ich schritt durch den Garten nach dem Pförtchen in der Mauer, das in eine Seitengasse führte; es war unverschlossen; ich gelangte hinaus und, Dank der frühen Stunde, an den Hafen, ohne von Jemand bemerkt zu werden. Hier regte sich noch nichts, nur ein einziger Kauffahrer, der nach dem Nordcap wollte, wand eben die Anker auf; ich sprang in ein Boot, ruderte mich selbst hinüber und verließ auf ihm Lübeck. . . . (Fortf. folgt.)

### Wie unser Kaiser am 4. Juni 1848 bei seiner Rückkehr von England auf deutschem Boden zuerst empfangen worden.

△ Wesel, im Januar.

Es war am Abend des 4. Juni 1848, als unser jetziger Kaiser, damals Prinz von Preußen, von England über Holland nach Berlin zurückkehrend, in Wesel zuerst auf deutschem Boden willkommen geheißen wurde. Da das jüngst gefeierte Regierungs-Jubiläum den Blick nach wieder in jene Zeit gelenkt hat, so dürfte es unsere Leser interessieren, Näheres über jenen Empfang zu hören. Ein in unserem Besitz befindliches, jetzt gewiß recht selten gewordenes Zeitungsblatt, die Nummer 68 des »Niederrheinischen Correspondenten« vom Dienstag den 6. Juni, giebt darüber in einer »Bekanntmachung« des damaligen Oberbürgermeisters von Wesel, Herrn Luck, eingehende Auskunft. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

#### „Bekanntmachung.“

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat mir den ausdrücklichen Auftrag erteilt, den Bewohnern Wesels seinen Dank für den so freien freundlichen Empfang abzusatten.

Diesem Auftrage glaube ich am vollständigsten zu entsprechen, wenn ich zugleich möglichst wortgetreu mittheile, wie Se. Königl. Hoheit sich hier bei Ihrer kurzen Anwesenheit aussprachen.

Nachdem dem Prinzen in den Privatgemächern des Commandanten alle Personen vorgestellt waren, welche sich zu Seinem Empfange versammelt hatten, sprach Derselbe mit tiefer, Sein innerstes Gefühl und Seine Ueberraschung überzeugend ausdrückender Bewegung:

»Sagen Sie Wesel meinen Dank für den freundlichen Empfang, den mir hier zu Theil geworden ist. Es ist immer ein wohlthunendes Gefühl, wenn man in das Vaterland zurückkehrt, und es wird mir immer ein glückliche Erinnerung bleiben, daß Wesel die erste Stadt ist, wo ich mich habe aussprechen können.

Den Herren ist bekannt, daß Vieles über mir gewaltet hat; es ist schmerzlich, verkannt zu werden.

Nur mein reines Gewissen hat mich über diese Zeit hinweggeführt, und mit reinem Gewissen kehre ich in mein Vaterland zurück. Ich habe immer gehofft, der Tag der Wahrheit werde anbrechen, und er ist angebrochen. Es hat sich seitdem Vieles in unserem Vaterlande geändert. Der König hat es gewollt, des Königs Wille ist mir heilig; ich bin Seiner erster Unterthan und ich schließe mich mit vollem Herzen den neuen Verhältnissen an. Aber Recht und Ordnung und Gerechtigkeit müssen herrschen; keine Anarchie — dagegen werde ich mit meiner ganzen Kraft streben — das ist mein Beruf.

Wer mich gekannt hat, weiß, wie ich immer für das Vaterland gekämpft habe. Sie können sich denken, daß ich mit erschüttertem Herzen vor Ihnen stehe. Um so wohlthunender ist mir dieser herzliche Empfang.

Als ich hierauf dem Prinzen eine von seiner Herzengüte geforderte Meldung gemacht hatte, wandte sich derselbe zu den Abgeordneten von Ruhrort und zu mir mit den Worten:

»Seien Sie den beiden Städten die Dolmetscher meines Dankes für den freundlichen Empfang.«

Sodann begab sich der Prinz zu den Frauen, welche ihn mit Blumen begrüßten und denen er schon beim Eintritt gedankt hatte, mit den Worten:

»Ich danke Ihnen nochmals, meine Damen. Dies sind die ersten Blumen, die mir auf vaterländischem Boden gereicht werden, und ich hoffe, daß sie mir eine glückliche Vorbedeutung für meine Zukunft sein werden.«

Wesel, den 4. Juni 1848, Abends.

Der Ober-Bürgermeister.

L u c k.

Die Nacht verbrachte der Prinz in dem Commandantur-Gebäude; am folgenden Morgen setzte er die Reise von Wesel über Oberhausen nach Berlin fort.

\* Nachdruck verboten.